

GESCHÄFTSBERICHT

# MÜLLER – DIE LILA LOGISTIK AG

GESCHÄFTSJAHR 2011

EINZELABSCHLUSS NACH HGB

## Inhaltsverzeichnis

### Seite

<b>3</b>	<b>Lagebericht</b>
<b>30</b>	<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>
<b>31</b>	<b>Bilanz/Aktiva</b>
<b>32</b>	<b>Bilanz/Passiva</b>
<b>33</b>	<b>Gewinn-und-Verlust-Rechnung</b>
<b>34</b>	<b>Anhang</b>
<b>51</b>	<b>Entwicklung des Anlagevermögens</b>
<b>52</b>	<b>Erklärung zum Corporate Governance Kodex</b>
<b>56</b>	<b>Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers</b>
<b>57</b>	<b>Impressum</b>

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 der Müller – Die lila Logistik AG

## 1. Geschäft und Rahmenbedingungen

### 1.1 Gegenstand der Gesellschaft

Müller – Die lila Logistik AG übernimmt verschiedene Managementfunktionen der Lila Logistik Gruppe, die entweder der Führung der Unternehmensgruppe dienen oder als interne Dienstleistung den Tochtergesellschaften gegen Vergütung zur Verfügung gestellt werden. Im Geschäftsbereich Interim Services stellt die Gesellschaft erfahrene Fach- und Führungskräfte aus den operativen Abwicklungen der Lila Logistik Gruppe zur Projektsteuerung und -unterstützung externen Kunden sowie den Tochtergesellschaften zur Verfügung. Darüber hinausgehende operative Logistiktätigkeiten, wie Beratungs- und weitere operative Logistikdienstleistungen, werden in den verschiedenen Tochtergesellschaften umgesetzt.

Die Mitarbeiter der Gesellschaft verteilen sich auf Vorstand, Vorstandssekretariat, Vertrieb, Controlling, Interim Services sowie Investor Relations/Marketing.

Sitz der Gesellschaft ist Besigheim; es bestehen keine Niederlassungen.

### 1.2 Beteiligungen

Im Geschäftsjahr 2011 haben folgende Veränderungen im Beteiligungsportfolio der Müller – Die lila Logistik AG stattgefunden: Im ersten Quartal 2011 wurden die Gesellschaften Müller – Die lila Logistik Service GmbH & Co. KG, MSG Verwaltung GmbH, Müller – Die lila Logistik Südwest GmbH & Co. KG und MLSW Verwaltung GmbH gegründet. Im vierten Quartal wurde die Müller – Die lila Logistik Immobilien GmbH & Co. KG gegründet sowie eine Vorratsgesellschaft gekauft und anschließend in die MLI Verwaltung GmbH umfirmiert. Alle genannten Gesellschaften haben ihren Sitz in Besigheim und sind jeweils 100%ige Tochtergesellschaften der Müller – Die lila Logistik AG. Mit Ablauf des 31. Dezember 2011 wurde der Geschäftsbetrieb der Müller – Die lila Logistik Ost GmbH & Co. KG auf Grund der Beendigung der Zusammenarbeit auf den Kunden übertragen.

Die wesentlichen Beteiligungen der Müller – Die lila Logistik AG im Überblick:

Emporias Management Consulting GmbH & Co. KG, Unterföhring	56%
Emporias Verwaltung GmbH, Unterföhring	60%
MLH Verwaltung GmbH, Besigheim	mittelbar 100%
MLI Verwaltung GmbH, Besigheim	100%
MLN Verwaltung GmbH, Besigheim	100%
MLO Verwaltung GmbH, Besigheim	100%
MLSW Verwaltung GmbH, Besigheim	100%
MLV Verwaltung GmbH, Besigheim	100%
MLW Verwaltung GmbH, Besigheim	100%
MSG Verwaltung GmbH, Besigheim	100%
Müller – Die lila Logistik Austria GmbH, Graz (Österreich)	100%
Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH, Besigheim	100%
Müller – Die lila Logistik GmbH & Co. KG, Herne	mittelbar 100%
Müller – Die lila Logistik Immobilien GmbH & Co. KG, Besigheim	100%
Müller – Die lila Logistik Nord GmbH & Co. KG, Bünde	100%
Müller – Die lila Logistik Ost GmbH & Co. KG, Zwenkau	100%
Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o., Gliwice (Polen)	100%
Müller – Die lila Logistik Service GmbH & Co. KG, Besigheim	100%
Müller – Die lila Logistik Slovakia s.r.o., Bratislava (Slowakei)	100%
Müller – Die lila Logistik Südwest GmbH & Co. KG, Besigheim	100%
Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH & Co. KG, Herne	100%
Müller – Die lila Logistik West GmbH & Co. KG, Herne	100%
Value Added Logistics Sp. z o.o., Gliwice (Polen)	100%

### 1.3 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Logistikmarkt

Die konjunkturelle Erholung der Weltwirtschaft ist im Jahr 2011 ins Stocken geraten. Nach dem sehr kräftigen Zuwachs von 5,1 % im Jahr 2010 dürfte die Weltproduktion im abgelaufenen Jahr nur noch um 3,8 % gestiegen sein. Für den sehr verhaltenen Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts im ersten Halbjahr 2011 waren allerdings auch temporäre Faktoren verantwortlich. So wirkte der kräftige Anstieg der Rohstoffpreise belastend, und die Folgen des Erdbebens in Japan beeinträchtigten die Produktion nicht nur dort spürbar. Mit Abklingen dieser Faktoren legte die Weltproduktion im dritten Quartal mit einer laufenden Jahresrate von reichlich 4,0 % wieder recht kräftig zu. Gleichwohl ist die Konjunktur tendenziell weiterhin abwärts gerichtet. Darauf deutet etwa der Indikator des Instituts für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW) für die wirtschaftliche Aktivität hin. Er ist bis zuletzt abwärts gerichtet gewesen und lässt für das Schlussquartal des Jahres 2011 eine nur schwache Expansion erwarten. Zur Jahreswende stand die Weltwirtschaft unter dem Eindruck der Staatsschuldenkrise im Euroraum, von Unsicherheiten über den Zustand des Finanzsektors, von Unwägbarkeiten im Zusammenhang mit der finanzpolitischen Diskussion in den Vereinigten Staaten und einer überraschend schwachen Dynamik in den

Schwellenländern. Die Wirtschaft in den Schwellenländern wird durch die schwache Ausweitung der Nachfrage in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften zunächst weiter gebremst; sie wird aber dank wirtschaftspolitischer Anregungen im Verlauf des laufenden Jahres wieder auf einen Pfad rascherer Expansion einschwenken. Die Zunahme der Weltproduktion insgesamt dürfte sich im Jahr 2012 auf eine Rate von nur noch 3,4 % verringern, nach voraussichtlich 3,8 % im zu Ende gegangenen Jahr. Für 2013 erwartet das IfW eine wieder etwas stärkere Zunahme des globalen Bruttoinlandsprodukts (4,0 %) (vgl. Pressemitteilung des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) vom 20. Dezember 2011).

Das Wachstum des realen BIP im Euro-Währungsgebiet verlangsamte sich im dritten Vierteljahr 2011 weiter auf 0,1 % gegenüber dem Vorquartal, nachdem im ersten und im zweiten Jahresviertel ein Zuwachs von 0,8 % bzw. 0,2 % verzeichnet worden war. Geringere Beiträge des Außenhandels und der Vorratsveränderungen konnten nicht durch das höhere Wachstum der privaten Konsumausgaben kompensiert werden. Das Produktionsniveau lag im dritten Quartal 2011 immer noch 1,7 % unter dem im ersten Vierteljahr 2008 verzeichneten Höchststand. Im vierten Quartal 2011 dürfte das reale BIP-Wachstum im Euroraum sehr schwach gewesen sein. Den Umfrageergebnissen für die letzten zwei Monate zufolge gibt es erste Anzeichen für eine Stabilisierung der Wirtschaftstätigkeit auf niedrigem Niveau. Im Jahresverlauf 2012 wird mit einer sehr allmählichen wirtschaftlichen Erholung im Euro-Währungsgebiet gerechnet. Die sehr niedrigen kurzfristigen Zinssätze und alle getroffenen Maßnahmen zur Förderung der ordnungsgemäßen Funktionsfähigkeit des Finanzsektors im Eurogebiet unterstützen die Wirtschaft des Euroraums. Darüber hinaus haben die Spannungen an den Finanzmärkten infolge der geldpolitischen Maßnahmen abgenommen, was jedoch auch auf die Fortschritte bei der Stärkung des Steuerungsrahmens für das Euro-Währungsgebiet und die intensiveren Bemühungen um Haushaltskonsolidierung in mehreren Euro-Ländern zurückzuführen ist. Allerdings sorgen die schwache Entwicklung der weltweiten Nachfrage, die anhaltenden Spannungen an den Staatsanleihemärkten im Euroraum und deren Einfluss auf die Kreditvergabebedingungen sowie der Prozess der Bilanzanpassungen im finanziellen und nichtfinanziellen Sektor weiterhin für eine Dämpfung der zugrunde liegenden Wachstumsdynamik. Diese Aussichten sind mit Abwärtsrisiken behaftet, die sich vor allem aus den Spannungen an den Staatsanleihemärkten des Eurogebiets und deren möglichem Übergreifen auf die Realwirtschaft des Euroraums ergeben. Auch aus einer möglicherweise ungünstigen weltwirtschaftlichen Entwicklung, aus stärker als erwartet steigenden Rohstoffpreisen, Protektionismusbestrebungen und der Möglichkeit einer ungeordneten Korrektur globaler Ungleichgewichte erwachsen Abwärtsrisiken (vgl. EZB Monatsbericht Februar 2012).

Polens Wirtschaft zeigt sich wenig beeindruckt von der globalen Konjunkturabschwächung. Die Erholung der Konjunktur in Polen hatte sich zu Beginn des Jahres 2011 fortgesetzt. Mit einer steigenden Auslastung der Produktionskapazitäten hatten auch die Unternehmensinvestitionen sich wieder stärker belebt. Sie trugen positiv zur Binnennachfrage bei, der wichtigsten Triebkraft der wirtschaftlichen Expansion. Der private Konsum blieb trotz beschleunigter Inflation und einer Mehrwertsteuererhöhung weiter nach oben gerichtet. Die gute Konjunktur hatte auch eine Verbesserung der Arbeitsmarktlage zur Folge: Die Beschäftigung in den Unternehmen stieg wieder kräftiger an, die Arbeitslosenquote verringerte sich aber noch kaum. Im Verlauf des Jahres 2011

hat sich das konjunkturelle Klima allerdings etwas abgekühlt. Die Verschlechterung des außenwirtschaftlichen Umfeldes und damit verbundene Risiken für Nachfrage und Produktion haben die Aussichten für den Prognosezeitraum eingetrübt: Von der Binnennachfrage werden 2012 schwächere Impulse für die wirtschaftliche Expansion kommen. Investitionen in den Unternehmen werden zeitlich nach hinten verschoben, der Beschäftigungsaufbau wird abgebremst werden. Auch der private Konsum wird im laufenden Jahr wohl etwas gedämpfter zunehmen (vgl. Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Pressemitteilung 55/2011 vom 21. Dezember 2011).

Die wirtschaftliche Aktivität in Deutschland erreichte im Verlauf des vergangenen Jahres wieder das Niveau vor der Wirtschafts- und Finanzkrise vom Frühjahr 2008. Der krisenbedingte Nachholprozess verlief somit dynamischer, als die Bundesregierung noch vor Jahresfrist erwartet hatte. Der Aufschwung fiel – auch im internationalen Vergleich – sehr kräftig aus: Das Bruttoinlandsprodukt nahm im Jahr 2011 preisbereinigt um 3,0 % zu, nachdem es im Jahr zuvor bereits um 3,7 % zugelegt hatte. Wachstumsträger war vor allem das Verarbeitende Gewerbe. Allerdings hat im Laufe des vergangenen Jahres die Verschuldung in einer Reihe von Industriestaaten – oft gepaart mit Zweifeln an deren Wettbewerbsfähigkeit – zu einer deutlichen Verunsicherung an den Kapitalmärkten geführt. Dadurch trübten sich auch die Konjunkturerwartungen der deutschen Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte 2011 merklich ein. Das Wachstum verlor an Fahrt. Durch die anhaltende Verunsicherung wurde das Wachstum stärker gedämpft als zuvor angenommen. Die Bundesregierung erwartet in ihrer Jahresprojektion 2012 zunächst eine temporäre konjunkturelle Schwächephase, jedoch keine Rezession. Im weiteren Jahresverlauf wird die deutsche Wirtschaft wieder zu einem höheren Wachstum zurückfinden. Im Jahresdurchschnitt rechnet die Bundesregierung mit einer Zuwachsrates des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von 0,7 %. Die deutsche Wirtschaft wächst damit nach wie vor etwas kräftiger als der Euroraum insgesamt (vgl. Jahreswirtschaftsbericht 2012 „Vertrauen stärken – Chancen eröffnen – mit Europa stetig wachsen“, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie).

Der deutsche Logistikmarkt ist im Jahr 2011 nach bisherigen Erkenntnissen um knapp 6,0 % auf 222 Milliarden € gewachsen. Für 2012 stehen die Zeichen für die Branche eher auf Stagnation: Der Prognosekorridor für die Entwicklung des Umsatzvolumens in der deutschen Logistikwirtschaft dürfte Prof. Dr. Kille vom Institut für angewandte Logistik der Hochschule Würzburg-Schweinfurt zufolge bei minus 1,0 bis plus 2,0 % für 2012 liegen. Nach zwei Jahren mit Wachstumsraten von 5 % und mehr beläuft sich das erwartete Logistikmarktvolumen damit auf 220 bis 228 Milliarden €. „Dieses Jahr ist im besten Falle ein Plus von 1,0 % bei der Nachfrage nach Logistikleistungen zu erwarten – ohne Katastrophen“, ist Prof. Dr. Kille überzeugt. Bei Einbezug von Kosten- und Preisveränderungen könne der Logistikmarkt damit um 2,0 % wachsen. Allerdings: Die Schuldenkrise in Europa verspricht nicht gerade wachsende Exporte. Auch die gedrosselten Importe zeugen von der Vorsicht der Produktionsplaner. Prof. Dr. Kille: „Damit könnten auch die Preise durch Überkapazitäten am Markt zurückgehen. Das könnte wiederum dazu führen, dass der Logistikmarkt um 1,0 % und vielleicht sogar mehr schrumpft“ (vgl. Bundesvereinigung Logistik „Prognose für den Logistikmarkt 2012“ vom 13. Januar 2012).

Die Umsatzentwicklung der Müller – Die lila Logistik AG wurde durch den Ausbau des Bereiches Interim Services im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin positiv beeinflusst. Das Ergebnis im Geschäftsjahr verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr. Hierzu wesentlich beigetragen haben per Saldo der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge, die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie die geringeren Erträge auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages, wobei die Erträge aus Beteiligungen aus Ergebnisübernahmen von Tochtergesellschaften gesteigert wurden. Die Einflüsse aus den Beendigungen bzw. dem Auslaufen von Kundenverträgen an den Standorten Graz (Österreich), Antwerpen (Belgien) und Malacky (Slowakei) im Jahr 2010 konnten im Wesentlichen durch positive Ergebnisbeiträge der anderen Tochtergesellschaften, mit denen kein Ergebnisabführungsvertrag besteht, kompensiert werden.

## **2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

### **2.1 Steuerungsgrößen**

Als wesentlich gelten für die Müller – Die lila Logistik AG finanzielle Steuerungsgrößen wie beispielsweise die Umsatzerlöse, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie der Jahresüberschuss. Darüber hinaus zählt das Beteiligungsreporting zu einem wesentlichen Hilfsmittel der Unternehmenssteuerung. Im Bereich Interim Services betreibt die Gesellschaft darüber hinaus Projektcontrolling.

### **2.2 Umsatzerlöse**

Müller – Die lila Logistik AG verbesserte im Geschäftsjahr 2011 die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 25,4 % auf 1.966 T€ (Vorjahr 1.568 T€). Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr liegt wesentlich im Ausbau des Geschäftsbereichs Interim Services begründet, der externe Umsatzerlöse in Höhe von 535 T€ (Vorjahr 531 T€) sowie Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen in Höhe von 480 T€ (Vorjahr 134 T€) erwirtschaftete. Auf Umsätze mit verbundenen Unternehmen, inklusive der internen Umsätze aus dem Bereich Interim Services, entfielen 1.390 T€ (Vorjahr 1.037 T€).

Der Gesamtumsatz wurde maßgeblich in Deutschland erzielt.

### **2.3 Ergebnisentwicklungen**

Der Jahresüberschuss der Gesellschaft belief sich zum Ende des Geschäftsjahres 2011 auf 3.090 T€ (Vorjahr 3.770 T€). Wesentlich zu dem Rückgang beigetragen hat der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge, die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die gestiegenen Aufwendungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen sowie geringere Erträge aus einem Ergebnisabführungsvertrag. Der Anstieg der Erträge aus Beteiligungen konnte diese Effekte nicht kompensieren.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 entwickelten sich die maßgeblichen Ertrags- und Kostenpositionen wie folgt: Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 552 T€ auf 806 T€ (Vorjahr 1.358 T€). Hierbei ist zu beachten, dass im Vorjahr Einmaleffekte aus der Zuschreibung auf Finanzanlagen und Gewinnen aus der Veräußerung von Anteilen an einem Tochterunternehmen in Höhe von 1.184 T€ in diesem Posten enthalten waren. Im Berichtsjahr haben sich vergleichbare Erträge in Höhe von 731 T€ ergeben. Materialaufwendungen fielen im Betrachtungszeitraum nicht an. Die Personalaufwendungen für die in der Gesellschaft angestellten Vorstände und die Belegschaft lagen unter dem Niveau des Vorjahres und betragen 1.986 T€ (Vorjahr 2.143 T€). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist in der Hauptsache auf variable Gehaltsbestandteile zurückzuführen, die im Vorjahr ergebnisbedingt höher ausfielen. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens und Sachanlagen in Höhe von 224 T€ entsprechen dem Wert des Vorjahres. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich auf 3.065 T€ (Vorjahr 2.279 T€). Die Steigerung um 786 T€ setzt sich im Wesentlichen zusammen aus gestiegenen Kosten für Fremdarbeiten und Fremdpersonal, hauptsächlich aus internen Verrechnungen von Leistungen der Tochtergesellschaften für den Bereich Interim Services, sowie gestiegenen Versicherungskosten, Werbe- und Reisekosten sowie übrigen betrieblichen Aufwendungen.

Die Ausschüttungen von Tochtergesellschaften erhöhten die Erträge aus Beteiligungen auf 4.294 T€ (Vorjahr 3.162 T€), während sich die Erträge aus einem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag auf 1.517 T€ verringerten (Vorjahr 2.712 T€).

Auf Zinsaufwendungen durch die Inanspruchnahme von externen und konzerninternen Darlehen der Müller – Die lila Logistik AG entfielen Aufwendungen in Höhe von 399 T€ (Vorjahr 272 T€). Der Anstieg ist in den im Jahr 2011 erstmals ganzjährig in Anspruch genommenen Darlehen aus einem KfW-Sonderprogramm begründet. Der Saldo aus Einkommensteuerbelastungen des Berichtsjahres mit Steuererstattungen aus dem Vorjahr betrug 11 T€ (Vorjahressaldo minus 249 T€).

Der Gewinn pro Aktie betrug 0,39 € (Vorjahr 0,47 €). Vorstand und Aufsichtsrat der Müller – Die lila Logistik AG beabsichtigen, der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,15 € je Aktie vorzuschlagen. Das Eigenkapital verzinste sich mit 19,7 % (Vorjahr Eigenkapitalrendite 31,6 %). Das Jahresergebnis im Verhältnis zum Eigenkapital zu Beginn der Periode entspricht der Eigenkapitalrendite.

## **2.4 Investitionen und Abschreibungen**

In der Berichtsperiode investierte die Müller – Die lila Logistik AG einen Betrag von 230 T€ in das Anlagevermögen der Gesellschaft (Vorjahr 187 T€). Hiervon entfielen im Zusammenhang mit der Gründung bzw. dem Erwerb von Konzerngesellschaften 188 T€ auf Investitionen in Anteile an verbundenen Unternehmen. 42 T€ wurden in den Standort investiert (Vorjahr 59 T€). Auf die Abschreibungen immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen entfielen wie im Vorjahr 224 T€. Abschreibungen auf Finanzanlagen waren wie im Vorjahr nicht erforderlich. Auf Grund der Ergebnissituation 2011 sowie der zu Grunde liegenden Planungen



der Tochtergesellschaften wurde eine Zuschreibung beim Buchwert der Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o. in Höhe von 731 T€ vorgenommen (Vorjahr 1.018 T€).

## **2.5 Vermögens- und Finanzlage**

Die Bilanzsumme der Müller – Die lila Logistik AG belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2011 auf 29.756 T€ (Vorjahr 28.915 T€). Das Anlagevermögen der Gesellschaft erhöhte sich auf 17.157 T€ (31. Dezember 2010: 16.570 T€). Die Anteile an verbundenen Unternehmen stiegen von 16.015 T€ auf 16.843 T€. Darin enthalten ist die Zuschreibung auf den Buchwert der Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o. in Höhe von 731 T€ sowie die Rückzahlung eines verbundenen Unternehmens von geleisteten Nachschüssen der Müller – Die lila Logistik AG in Höhe von 91 T€. Die Investitionen in Anteile an verbundenen Unternehmen durch die Gründung weiterer Gesellschaften belief sich auf 188 T€. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände der Gesellschaft bewegten sich mit 10.585 T€ um 5.165 T€ über dem Wert des Bilanzstichtags 31. Dezember 2010 in Höhe von 5.420 T€. Hierfür wesentlich ist der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 5.037 T€ auf 9.990 T€, worin unter anderem Forderungen aus Liquiditätsübertragungen an Tochtergesellschaften in Höhe von 4.600 T€ enthalten sind. Die liquiden Mittel am Ende der Periode betragen 1.882 T€ (Vorjahr 6.837 T€). Bezüglich der Entwicklung der liquiden Mittel verweisen wir auf Punkt 2.7 „Cashflow und Liquidität“.

Das Eigenkapital der Gesellschaft verbesserte sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 17.589 T€ (Vorjahr 15.692 T€). Wesentlich für die Veränderung zum Vorjahr zeichnen der darin enthaltene Gewinnvortrag aus dem Vorjahr unter Berücksichtigung der Auszahlung einer Dividende in Höhe von 1.193 T€ sowie der Jahresüberschuss aus dem Berichtsjahr. Die Rückstellungen der Gesellschaft verringerten sich von 1.374 T€ leicht auf 1.300 T€ zum Ende des Berichtszeitraums. Sie bestehen hauptsächlich aus Pensionsverpflichtungen (231 T€; Vorjahr 232 T€) und Personalrückstellungen (734 T€; Vorjahr 773 T€). Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft verringerten sich in Summe von 7.102 T€ auf 6.120 T€ per 31. Dezember 2011. Im Geschäftsjahr 2011 wurden einerseits Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1.250 T€ getilgt, andererseits erhöhten sich im Rahmen des Cash- und Liquiditätsmanagements sowie der Liefer- und Leistungsbeziehungen die Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften stichtagsbedingt auf 2.391 T€ (Vorjahr 1.996 T€). Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme verbesserte sich auf 59,1 % (Vorjahr 54,3 %).

## **2.6 Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements**

Das Finanzmanagement bei Müller – Die lila Logistik AG umfasst das Kapitalstrukturmanagement, das Cash- und Liquiditätsmanagement, das Management von Pensionsrisiken sowie das Management von Währungsrisiken und von Kreditausfallrisiken.

Die Ziele des Finanzmanagements sind 1) die Beobachtung bilanzieller und Cashflow-wirksamer Effekte von Währungen auf die Unternehmensgruppe und die Reaktion hierauf mit entsprechenden Maßnahmen, 2) die Aufrechterhaltung der Liquidität der Lila Logistik Gruppe zu jedem Zeitpunkt und 3) die Stärkung und Aufrechterhaltung einer angemessenen Eigenkapitalbasis.

## **2.7 Cashflow und Liquidität**

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit flossen der Müller – Die lila Logistik AG insgesamt 2.431 T€ ab (Vorjahr Zufluss 2.013 T€). Die deutliche Veränderung gegenüber dem Vorjahr liegt in der Hauptsache in dem Aufbau von Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (Liquiditätsübertragungen) begründet. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug minus 81 T€ (Vorjahr Mittelzufluss 733 T€), wobei das Vorjahr erheblich durch Mittelzuflüsse im Bereich des Finanzanlagevermögens geprägt war. Aus Finanzierungstätigkeit flossen der Gesellschaft per Saldo Mittel in Höhe von 2.443 T€ ab (Vorjahr Mittelzufluss 4.083 T€), maßgeblich aus der Tilgung von Darlehen sowie der Auszahlung der Dividende.

Die liquiden Mittel am Ende der Periode betragen 1.882 T€ (Vorjahr 6.837 T€). Der Verschuldungskoeffizient, das Verhältnis von Fremdkapital zu Gesamtkapital, betrug 0,41 (Vorjahr 0,46).

## **2.8 Personal**

Die Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten bei Müller – Die lila Logistik AG war gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Im Geschäftsjahr 2011 arbeiteten, ohne Berücksichtigung der Vorstandsmitglieder, zehn Personen für die Müller – Die lila Logistik AG (Vorjahr 11).

## **2.9 Zusammenfassende Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf 2011**

Der Verlauf des Geschäftsjahrs 2011 entsprach insgesamt den Erwartungen der Müller – Die lila Logistik AG. Alle wesentlichen Zielsetzungen wurden erreicht. Der Jahresüberschuss lag mit 3.090 T€ erwartungsgemäß unter dem Niveau des Vorjahres. Die Erträge aus Beteiligungen entwickelten sich positiv, der Ertrag auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages entsprach nicht den Erwartungen. Der Bereich Interim Services wächst konstant zu einem weiteren Standbein der Gesellschaft heran. Der Geschäftsverlauf bis zur Erstellung dieses Lageberichts im Geschäftsjahr 2012 entsprach den Erwartungen des Managements.

## **3. Angaben gemäß § 289 Abs. 4 Nr. 1-9 HGB**

Die Aktien der Müller – Die lila Logistik AG werden im General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

Hinsichtlich der Angaben zu § 289 Abs. 4 Nr. 1 verweisen wir auf die Angaben im Anhang der Gesellschaft unter Punkt 2.1.7 „Grundkapital“.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten (§ 289 Abs. 4 Nr. 3 HGB), bestehen laut Meldung an die Gesellschaft vom 8. Dezember 2010 durch Herrn Rudolf Reisdorf, Schweiz, in Höhe von 22,842 % der Stimmrechte sowie laut Meldung an die Gesellschaft vom 23. Dezember 2010 durch die Michael Müller Beteiligungs-GmbH, Stuttgart, in Höhe von 58,67 % der Stimmrechte.

### **3.1 Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung (Angaben gemäß § 289 Abs. 4 Nr. 6 HGB)**

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 AktG geregelt. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig.

Der Vorstand besteht gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung aus einer oder mehreren Personen; die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Der Aufsichtsrat kann gemäß § 84 AktG und § 5 Abs. 1 der Satzung einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, wird das Mitglied nach § 85 AktG in dringenden Fällen auf Antrag eines Beteiligten gerichtlich bestellt. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt, gemäß § 84 Abs. 3 AktG.

Eine Änderung der Satzung bedarf nach § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 13 der Satzung dem Aufsichtsrat übertragen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Hauptversammlungsbeschluss vom 24. Juni 2010 ermächtigt worden, § 4 der Satzung entsprechend der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2010 zu ändern.

Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Stimmenmehrheit, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt. Satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen nach § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, sofern die Satzung nicht eine andere Kapitalmehrheit bestimmt.

### **3.2 Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen (Angaben gemäß § 289 Abs. 4 Nr. 7 HGB)**

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden. Sie darf auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte genutzt werden. Dabei dürfen auf die auf Grund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß den §§ 71ff AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft entfallen.

Die Ermächtigung ist mit Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 24. Juni 2010 wirksam und gilt bis zum Ablauf des 23. Juni 2015. Sie darf zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken ausgenutzt werden.

Der Erwerb erfolgt über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

- a) Erfolgt der Erwerb als Kauf über die Börse, so darf der von der Gesellschaft bezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten.
- b) Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre, so dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlussauktionskurse der Aktie im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main am fünften, vierten und dritten Börsenhandelstag vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebotes um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten. Ergeben sich nach den für die Ermittlung des Mittelwertes maßgeblichen Börsenhandelstagen erhebliche Kursbewegungen, so kann das Angebot angepasst werden. In diesem Fall wird auf den arithmetischen Mittelwert der Schlussauktionskurse des fünften, vierten und dritten Börsenhandelstages vor dem Tag der Veröffentlichung der Anpassung abgestellt. Das Angebot kann weitere Bedingungen vorsehen. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die gesamte Zeichnung des Angebots das vorgesehene Volumen überschreitet, kann das Andienungsrecht der Aktionäre insoweit ausgeschlossen werden, als die Annahme nach dem Verhältnis der jeweils angedienten Aktien erfolgt. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien der Gesellschaft je Aktionär kann vorgesehen werden.
- c) Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die auf Grund der vorstehenden Ermächtigung erworben werden, neben einer Veräußerung über die Börse oder einem Angebot an alle Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu allen weiteren gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere zu den nachstehenden Zwecken:
  - (1) Sie können gegen Sachleistung veräußert werden, insbesondere an Dritte im Rahmen eines Zusammenschlusses von Unternehmen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder anderen Wirtschaftsgütern;
  - (2) Sie können als Mitarbeiteraktien Arbeitnehmern der Gesellschaft oder der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zum Erwerb angeboten werden;
  - (3) Sie können an Dritte gegen Barzahlung auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre zu einem Preis veräußert werden;
  - (4) Sie können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Der Vorstand kann bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einziehung herabgesetzt wird oder dass das Grundkapital unverändert bleibt und sich stattdessen durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall zur Anpassung der Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung ermächtigt.

- d) Die Ermächtigungen gemäß lit. c) können ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam, umfassend oder bezogen auf Teilvolumina der erworbenen Aktien ausgenutzt werden. Der Preis, zu dem eine Aktie gemäß den Ermächtigungen gemäß lit. c) (1) und/oder (3) abgegeben wird, darf (ohne Erwerbsnebenkosten) den durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs einer Aktie im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main am Tag der verbindlichen Vereinbarung mit dem Dritten um nicht mehr als 5 % unterschreiten.
- e) Ein Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien der Gesellschaft wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen gemäß lit. c) (1), (2), (3) und (4) verwendet werden. Darüber hinaus kann der Vorstand im Fall der Veräußerung von Aktien der Gesellschaft im Rahmen eines Verkaufsangebots an alle Aktionäre der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge ausschließen.

### **3.3 Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat**

Im Berichtszeitraum haben weder im Vorstand noch im Aufsichtsrat personelle Veränderungen stattgefunden.

### **4. Vergütungsbericht (Angaben gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB)**

Der nachfolgende Vergütungsbericht erläutert die Struktur und die Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung. Der Vergütungsbericht berücksichtigt die Regelungen des Handelsgesetzbuches in der durch das Vorstandsvergütungsoffenlegungsgesetz (VorstOG) geänderten Fassung sowie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK), sofern die Gesellschaft den Empfehlungen entsprochen hat bzw. entspricht.

Darüber hinaus werden Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat gemacht.

#### **4.1 Strukturen der Vorstandsvergütung**

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands der Müller – Die lila Logistik AG orientiert sich an der Größe der Gesellschaft und der internationalen Tätigkeit des Unternehmens. Des Weiteren werden die Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt. Die Vergütung des Vorstands ist leistungsorientiert und enthält Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Sie setzt sich aus einer festen Vergütung und einem variablen Bonus zusammen. Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands entspricht grundsätzlich den Empfehlungen des DCGK; sie umfasst fixe und variable Bestandteile. Für die laufenden Vorstandsverträge wurde eine mehrjährige Bemessungsgrundlage vereinbart, die bei zukünftigen Vorstandsverträgen an eine mehrjährige Vergütungskomponente gekoppelt werden soll.

Herr Michael Müller ist als Vorstandsvorsitzender bis zum 31. Dezember 2014 bestellt. Ebenfalls bis zum 31. Dezember 2014 ist Herr Rupert Früh in den Vorstand berufen. Der Vorstandsvertrag von Herrn Marcus Hepp läuft bis zum 31. Dezember 2012.

Die feste Vergütung in Form eines Grundgehalts wird in zwölf Monatsraten als Gehalt ausgezahlt. Weihnachts- oder Urlaubsgeld werden nicht gewährt.

Für Pensionszusagen gegenüber den Vorstandsmitgliedern wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen.

Die Gesellschaft hat den Vorstandsmitgliedern Leistungen der betrieblichen Altersversorgung zugesagt. Der Pensionsfall tritt ein nach dem vollendeten 65. Lebensjahr des jeweiligen Vorstandsmitglieds; bei einem Vorstandsmitglied im Invaliditätsfall ggf. auch früher. Im Falle der Invalidität wird ab dem Endalter der Teil der Aktiven-Altersleistung, der den abgeleiteten Dienstjahren im Verhältnis zu den erreichbaren Dienstjahren entspricht, gezahlt. Nehmen die Vorstandsmitglieder vor Vollendung des 65. Lebensjahres die Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung in voller Höhe in Anspruch, so können sie gemäß § 6 BetrAVG die betriebliche Altersrente bereits von diesem Zeitpunkt an begehren.

Die Mitglieder des Vorstands erhalten einen Bonus, dessen Höhe sich in Abhängigkeit bestimmter quantitativer, im Dienstvertrag fixierter Unternehmensziele, die sich wesentlich am EBT des Gesamtkonzerns orientieren, ermittelt.

#### 4.2 Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2011

Die Bezüge des Vorstands betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 1.055 T€ (Vorjahr 1.087 T€) und setzten sich wie folgt zusammen:

(Angaben in T€)	2011	2010	2009
<b>Gehalt</b>	595	564	440
<b>Jahresbonus</b>	460	523	291

Die Hauptversammlung vom 24. Juni 2010 hat beschlossen, dass die gemäß § 285 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB und §§ 315a Abs. 1 und 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB (in ihrer jeweils anwendbaren Fassung) verlangten Angaben in den Jahres- und Konzernabschlüssen der Müller – Die lila Logistik AG, die für die Geschäftsjahre 2010 bis 2014 (einschließlich) aufzustellen sind, unterbleiben.

#### 4.3 Strukturen der Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird von der Hauptversammlung der Müller – Die lila Logistik AG festgelegt. Sie ist in § 14 der Satzung des Unternehmens geregelt. Die Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder.

Die Vergütung enthält drei Komponenten:

- einen fixen Bestandteil,
- einen von der Mitgliedschaft in einem Ausschuss der Gesellschaft abhängigen Bestandteil und

- ein von der Hauptversammlung am 24. Juni 2010 beschlossenes, von der persönlichen Teilnahme an einer Präsenzsitzung des Aufsichtsrats oder seiner Ausschüsse abhängiges Sitzungsgeld.

#### 4.4 Vergütungen der Mitglieder für die Aufsichtsratsstätigkeit inklusive der Ausschussvergütungen sowie Sitzungsgeld

Für die gesamte Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats der Müller – Die lila Logistik AG betrug die Vergütung im abgelaufenen Geschäftsjahr 83 T€ (Vorjahr 79 T€).

Name	Funktion	2011		2010	
		A1*	A2**	A1*	A2**
Prof. Peter Klaus, D.B.A./Boston Univ.	Vorsitzender des Aufsichtsrats	19 T€	5 T€	19 T€	5 T€
Prof. Dr. Gerd Wecker	Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	10 T€	9 T€	10 T€	9 T€
Volker Buckmann	Mitglied des Aufsichtsrats	8 T€	-	7 T€	-
Per Klemm	Mitglied des Aufsichtsrats	8 T€	-	7 T€	-
Klaus Langer	Mitglied des Aufsichtsrats	8 T€	8 T€	7 T€	8 T€
Carlos Rodrigues	Mitglied des Aufsichtsrats	8 T€	-	7 T€	-

\* A1 = Aufsichtsratsvergütung (inklusive Sitzungsgeld)

\*\*A2 = Ausschussvergütung (inklusive Sitzungsgeld)

Die feste jährliche Vergütung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats beträgt das Dreifache, die feste jährliche Vergütung des stellvertretenden Vorsitzenden das Eineinhalbfache der festen jährlichen Vergütung der anderen Mitglieder. Ausschussvorsitzende erhalten das Dreifache der festen Vergütung von Ausschussmitgliedern.

#### 4.5 Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats für persönlich erbrachte Leistungen

Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine zusätzlichen Beratungsleistungen durch Mitglieder des Aufsichtsrats erbracht (Vorjahr 0 T€).

#### 4.6 Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Nach den Vorschriften des § 15a WpHG müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Müller – Die lila Logistik AG den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft und sich darauf beziehende Finanzinstrumenten offen legen. Das gilt auch für bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben und die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen. Im Berichtsjahr 2011 sind der Müller – Die lila Logistik AG bis zum Stichtag 31. Dezember keine Meldungen über den Erwerb bzw. die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft zugegangen. Informationen zu Meldungen der Gesellschaft können den Veröffentlichungen im jährlichen Do-

kument gemäß § 10 des Wertpapierprospektgesetzes (WpPG) auf der Internetseite der Gesellschaft ([www.lila-logistik.com](http://www.lila-logistik.com)) im Bereich Investoren entnommen werden.

Die Mitglieder des Vorstands hielten zum 31. Dezember 2011 direkt insgesamt 84.000 Stück Aktien; dies entspricht 1,06 % des Grundkapitals der Müller - Die lila Logistik AG. Mitglieder des Aufsichtsrats hielten 64.749 Aktien bzw. 0,81 % des Grundkapitals der Gesellschaft.

Eine individualisierte Auflistung des Aktienbesitzes der Organe der Gesellschaft findet sich im Anhang unter Punkt 3 „Sonstige Angaben“.

## **5. Risiko- und Chancenbericht**

### **5.1 Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem (Angaben im Sinne des § 289 Abs. 5 HGB)**

Das interne Kontrollsystem (IKS) der Müller – Die lila Logistik AG ist auf vielfältige Weise in die organisatorischen und technischen Abläufe der Unternehmensgruppe eingebunden. Es wurde zur wirtschaftlichen Größe der Müller – Die lila Logistik AG und des Konzerns und seiner Abläufe bedarfsgerecht vom Vorstand der Müller – Die lila Logistik AG eingerichtet und bezüglich seiner Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit periodisch vom Risikomanagement überprüft und angepasst. Die Wirksamkeit des IKS wird vom Prüfungsausschuss der Müller – Die lila Logistik AG gemäß den Anforderungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) überwacht.

Der Umfang und die Ausgestaltung an die spezifischen Anforderungen der Lila Logistik Gruppe liegen im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstands. In diesem Zusammenhang ist das Konzern-Controlling verantwortlich für die unabhängige Überprüfung der Funktionsfähigkeit des IKS in der Müller – Die lila Logistik AG und der Unternehmensgruppe. Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben verfügt das Konzern-Controlling über umfassende Informations-, Prüf- und Eintrittsrechte. Grundsätzlich gilt für jedes IKS, dass es, unabhängig von der konkreten Ausgestaltung, keine absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens seiner Ziele gibt. Bezogen auf das rechnungslegungsbezogene IKS kann es nur eine relative und keine absolute Sicherheit geben, dass wesentliche Fehlansagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

Das rechnungslegungsbezogene IKS beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Die Steuerung der Prozesse zur Rechnungslegung und Jahresberichtserstellung erfolgen bei der Lila Logistik Gruppe durch die Finanzbuchhaltung, das Konzern-Controlling und das Investor Relations. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Jahres- und Konzernabschluss analysiert. Relevante Anforderungen werden z. B. in der im Gruppenleitfaden enthaltenen Bilanzierungsrichtlinie festgehalten und bilden zusammen mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender die Grundlage für den Abschlusserstellungsprozess. Darüber hinaus unterstützen ergänzende Verfahrensanweisungen, ein Fast-Close-Monitor, Meldeformate sowie IT-unterstützte Berichts- und Konsolidierungsprozesse den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Kon-



zernrechnungslegung. Im Bedarfsfall bedient sich die Lila Logistik Gruppe externer Dienstleister, z. B. für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen der Allianz-Lebensversicherungs-AG.

Der Bereich Konzern-Controlling stellt die konzernweite und einheitliche Umsetzung dieser Anforderungen über entsprechende Prozesse sicher. Die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Mitarbeiter werden regelmäßig geschult. Die Konzerngesellschaften sind für die Einhaltung der konzernweit gültigen Richtlinien, Verfahren und den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme verantwortlich und werden durch organisatorische Anweisungen unterstützt. In den Rechnungslegungsprozess sind unter Risikoaspekten definierte, interne Kontrollen eingebettet. Das rechnungslegungsbezogene IKS umfasst sowohl präventive als auch auf deckende Kontrollen, zu denen IT-gestützte und manuelle Abstimmungen, die Funktionstrennung, das Vier-Augen-Prinzip, allgemeine IT-Kontrollen, wie z. B. Zugriffsregelungen in IT-Systemen oder ein Änderungsmanagement sowie deren Überwachung, gehören.

Die Wirksamkeitsbeurteilung dieses IKS erfolgt für die unter Risikoaspekten ausgewählten Teile u. a. auf der Grundlage von kaskadierten Selbstbeurteilungen, beginnend bei den Prozessbeteiligten bis hin zu den wesentlichen Verantwortungsträgern der Müller – Die lila Logistik AG. Die interne Revision nimmt eine unabhängige, stichprobenhafte Prüfung der Selbstbeurteilungen vor. Dadurch können Verbesserungspotentiale der internen organisatorischen Steuerung aufgedeckt und Optimierungen des IKS vorgenommen werden.

## **5.2 Risikomanagement (-system) (Angaben im Sinne des § 289 Abs. 5 HGB)**

Nach § 91 Absatz 2 Aktiengesetz ist der Vorstand der Müller – Die lila Logistik AG verpflichtet, ein Risikofrüherkennungssystem zu führen. Vorschriften des Handelsgesetzbuchs verlangen darüber hinaus, über die zukünftige Entwicklung und die damit verbundenen Risiken im Lagebericht zu berichten.

Damit Risiken frühzeitig erkannt, bewertet und mit ihnen richtig umgegangen werden kann, wurde bei der Müller – Die lila Logistik AG bereits mit Börsengang ein Risikomanagementsystem eingeführt. Das Risikomanagementsystem der Müller – Die lila Logistik AG ist durch gruppenweite Standards sowie durch Berichts- und Informationssysteme geprägt. In jährlichen Planungsrounds werden alle Geschäftsbereiche auf Chancen und Risiken geschäftsübergreifend untersucht, analysiert und bewertet. Unterjährig wird die Zielerreichung durch das gruppenweite Controlling- und Berichtssystem überwacht und gesteuert. Der Bereich „Risikomanagement“ überwacht in der Lila Logistik Gruppe die Prozesse in Hinsicht auf bestehende und mögliche Risiken.

Darüber hinaus dient ein Risikomeldedatenblatt (RMD) der schnellen und einfachen Information durch die Vor-Ort-Verantwortlichen an das Top-Management. Die interne Berichterstattung erlaubt es, negative Entwicklungen zeitnah zu erkennen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Im Kern beinhaltet das Risikomanagement also die Verantwortung des Managements, die Risiken im Unternehmen früh zu erkennen, zu analysieren und zu bewerten, um so die notwendigen Vorsorgemaßnahmen treffen zu können.

### **5.3 Wesentliche risikopolitische Grundsätze**

Die Müller – Die lila Logistik AG ist sich darüber im Klaren, dass alle wirtschaftlichen Aktivitäten grundsätzlich mit Risiken verbunden sind. Vor diesem Hintergrund verfolgt die Müller – Die lila Logistik AG eine restriktive, das heißt risikoaverse Strategie. Keine Handlung oder Entscheidung darf die Existenz des Unternehmens oder der Tochtergesellschaften gefährden. Risiken sind soweit wie möglich abzusichern oder zu vermeiden und Restrisiken durch das Risikomanagement zu steuern.

In den Tätigkeitsfeldern der Gesellschaft sind neben Chancen auch Risiken gegeben. Die Müller – Die lila Logistik AG ist den typischen Geschäftsrisiken ausgesetzt, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Dazu gehören insbesondere Nachfragerückgänge und die weiteren hier aufgezeigten allgemeinen und unternehmensspezifischen Risiken:

### **5.4 Gesamtwirtschaftliche Risiken**

Die deutsche Wirtschaft hat sich trotz der Schuldenkrise 2011 gut entwickelt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs um 3,0 %, teilte das Statistische Bundesamt mit. Dies lag vor allem am starken ersten Quartal. Zum Jahresende ist die Wirtschaftsleistung zwar leicht geschrumpft, dennoch hat sich die Konjunktur in Deutschland über das Gesamtjahr als robust erwiesen.

Risiken für die weitere Konjunktorentwicklung ergeben sich durch die weiterhin volatilen Finanz- und Devisenmärkte, ein weiteres Anziehen der Rohstoffpreise und die derzeitigen hohen Staatsverschuldungen in vielen Nationen, vor allem in Europa.

Das ifo-Geschäftsklima für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands hat sich im Februar 2012 zum vierten Mal in Folge verbessert. Die deutsche Konjunktur wird derzeit von binnenwirtschaftlichen Auftriebskräften getragen (vgl. Presseinformation für das ifo-Geschäftsklima Deutschland und ifo-Konjunkturtests im Februar 2012). Jedoch hat die Stimmung in Spedition und Logistik im Februar einen Dämpfer erhalten (siehe auch nachfolgenden Punkt 5.5 „Risiken transportnaher Dienstleistungen“).

Die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen haben maßgebliche Auswirkungen auf Risiken für die Müller – Die lila Logistik AG und deren Tochtergesellschaften. Ein starkes unerwartetes Wirtschaftswachstum mit einem einhergehenden deutlichen Nachfrageschub nach Logistikdienstleistungen und Transportkapazitäten kann zu einer Verknappung auf der Beschaffungsseite führen. Andererseits könnte eine Konjunkturertrübung die Nachfrage nach Investitions- und Konsumgütern und letztlich nach Transport- und Logistikleistungen deutlich schwächen. Damit bestehen unmittelbar und mittelbar ökonomisch bedingte Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lila Logistik Gruppe.

Sollte sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung verändern, müssen beispielsweise Kapazitätsanpassungen vorgenommen werden. Es besteht das Risiko, dass diese Anpassungen nur zeitverzögert möglich sind. Umsatzrückgänge und Kostensteigerungen hätten negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

### **5.5 Risiken transportnaher Dienstleistungen**

Die Logistikbranche ist im großen Maße abhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Negative wirtschaftliche Entwicklungen könnten somit zu einer Reduzierung der Nachfrage nach Logistikdienstleistungen führen.

Gemäß Aussagen des Deutschen Speditions- und Logistikverband e. V. brachte der ifo-Konjunkturtest im Februar 2012 eine gewisse Stimmungskorrektur in Spedition und Logistik, ohne jedoch dabei in einen konjunkturellen Pessimismus abzurutschen. Sowohl die Geschäftserwartungen, als auch die Umsatz- und Preiserwartungen wurden durch den ifo-Geschäftsklimaindex zurückgenommen (vgl. Rundschreiben des DSLV, Deutscher Speditions- und Logistikverband e. V., Bonn vom 28. Februar 2012).

Für einen Teil der Transportdienstleistungen setzen die Tochterunternehmen der Müller – Die lila Logistik AG Subunternehmer ein, um die vereinbarten Leistungen zu erbringen. Der Einkauf erfolgt zum Teil zu längerfristig festgelegten Preisen oder zum Teil durch Einzelbeauftragungen (Spotmarkt). Eine Nichtverfügbarkeit ausreichender Transportkapazitäten bzw. unerwartete Kapazitätsengpässe können zu Preissteigerungen im Beschaffungsbereich führen. Eine geografische Streuung der Aufträge in den Segmenten macht die Lila Logistik Gruppe unabhängiger von regionalen Lieferengpässen und hilft, bei lokalen Lieferschwierigkeiten Alternativen zu finden.

Weiterhin können externe Faktoren, beispielsweise ein steigender Dieselpreis, zu einer anhaltenden Verteuerung im Transportbereich führen. Dies könnte zu einer weiteren Verteuerung der eigenen Transportdienstleistungen der Tochtergesellschaften führen. Auch könnte die Weigerung einzelner Kunden, Kostenerhöhungen zu übernehmen, dazu führen, dass die Kosten im Unternehmen verbleiben würden.

### **5.6 Risiken eingesetzter Dienstleister in der Lagerlogistik**

Fehler einzelner beauftragter Dienstleister, beispielsweise auf dem Gebiet der Zeitarbeit oder auf dem Gebiet der IT-Infrastruktur, können unsere Prozess- und Arbeitsabläufe und unsere Fähigkeit, Kundenzusagen zu erfüllen, negativ beeinflussen oder zusätzliche operative Kosten verursachen. Jegliche operative Störungen oder Qualitätsprobleme können unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich negativ beeinflussen. Zur Risikobegrenzung werden Subunternehmer und Zeitarbeitnehmer sorgfältig ausgewählt und eingearbeitet. Außerdem bestehen zu einem Großteil der eingesetzten Dienstleister langjährige Geschäftsbeziehungen, die ein möglichst hohes Qualitätsniveau garantieren.

### **5.7 Abhängigkeiten von Großkunden**

Weitreichende Verbindungen mit den Abläufen der Kunden stellen eine vergleichsweise hohe Sicherheit im Hinblick auf bestehende Geschäfte und zukünftige Aufträge dar. Die sich hieraus ergebenden Abhängigkeiten bestehen sowohl vom Kunden zum Logistikdienstleister als auch in umgekehrter Richtung. Diese Vernetzung führte im Geschäftsjahr 2011 auch zu Umsatzsteigerungen. Der Auf- und Ausbau von Kundenbeziehungen stellt weiterhin eines der vorrangigen Ziele der Lila Logistik Gruppe dar.

Auf Grund möglicher Konjunkturertrübungen birgt eine verschlechterte Bonität von Großkunden Forderungsausfallrisiken. Diesen Ausfallrisiken begegnen wir zum einem mit einem Inkasso- und Forderungsmanagement und zum Teil mit Factoring, jedoch kann dieses nicht gänzlich ausschließen, dass bei einer Insolvenz von Großkunden Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gesamten Lila Logistik Gruppe bestehen.

Strukturelle Veränderungen des Produktionsverbundes von Großkunden können ebenfalls Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gesamten Lila Logistik Gruppe haben.

Auf mögliche Umsatzausfälle wird mit kurzfristigen Kapazitätsanpassungen reagiert, wie bereits in der Vergangenheit geschehen.

### **5.8 Finanzwirtschaftliche Risiken**

Zu den zentralen Aufgaben der Müller – Die lila Logistik AG zählt die Sicherung der finanziellen Versorgung der Unternehmensgruppe. In diesem Zusammenhang sorgt die Muttergesellschaft auch für eine Optimierung der Konzernfinanzierung. Finanzierungen, die innerhalb des Konzerns weitergegeben werden, erfolgen in der Regel betrags- und fristenkongruent analog zur Refinanzierung.

Hierbei ergeben sich zwei zentrale Risikofaktoren für die Müller – Die lila Logistik AG und ihre Tochtergesellschaften: Zum einen Risiken aus dem Zinsänderungsrisiko, die durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten wie Zinsswaps gesteuert werden. Durch laufzeit- und betragskongruente Absicherungen werden bei mittel- und langfristigen Finanzierungen variable Verzinsungen überwiegend in Festzinsvereinbarungen getauscht. Zum anderen bestehen Risiken aus Wechselkursänderungen, die sich sowohl auf die operativen Cashflows, als auch auf die bilanziellen Werte zu den Bilanzierungstichtagen auswirken. Die Auswirkungen auf die operativen Cashflows werden durch eine möglichst hohe Währungsidentität der Ein- und Auszahlungen eingegrenzt; bei Bedarf kommen flankierende Maßnahmen wie Devisentermingeschäfte zum Einsatz.

Die regelmäßige Überwachung der Wechselkursentwicklung unterliegt dabei der kaufmännischen Leitung der nicht im €-Währungsraum tätigen Tochtergesellschaften. Als Auslöser für den Abschluss eines Sicherungsgeschäfts werden Wechselkurse vorab bestimmt, bei deren Erreichen die Transaktionen abgeschlossen werden. Zur Festlegung dieser Schwellen wird auf die Rese-

arch-Einschätzungen deutscher Großbanken zurückgegriffen. Im Einzelnen werden die Sicherung des Zinsrisikos und das Devisenmanagement im Konzern-Anhang des Konzerngeschäftsberichts 2011 dargestellt.

### **5.9 Umweltschutz und umweltrelevante Gesetzesauflagen**

Gestiegene Anforderungen an den Umweltschutz und Ressourceneinsatz führen zu erhöhten Aufwendungen. Demgegenüber ergeben sich durch den Einsatz moderner Fahrzeugeinheiten Einsparungen bei gesetzlichen Abgaben. Darüber hinaus wird bei der Lila Logistik Gruppe die Gefahr des Eintritts von Umweltrisiken mit zertifizierten Umweltmanagementsystemen gemindert.

### **5.10 Investitionen in die Nachhaltigkeit**

Ein wesentlicher Schwerpunkt in der Müller – Die lila Logistik AG ist das Thema Nachhaltigkeit. Die Müller – Die lila Logistik AG wurde im November 2011 in der Kategorie „Deutschlands nachhaltigste Zukunftsstrategien (KMU) 2011“ mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet. Müller – Die lila Logistik AG ist der einzige mittelständische Logistikdienstleister, der für seine ökonomische, ökologische und soziale Unternehmensstrategie bislang den Deutschen Nachhaltigkeitspreis erhalten hat. Die Festlegung der ökonomischen Ziele sowie die durchgängige, stringente Umsetzung und die Erreichung der Strategie ist Vorbild für mittelständische Logistikunternehmen. Die Jury würdigte die beispielhaft konsequente Strategie durch die Prämierung in der Kategorie „Deutschlands nachhaltigste Zukunftsstrategien (KMU) 2011“.

Im Zusammenhang der Begriffe von Effizienz und Effektivität im Nachhaltigkeitskontext geht es der Müller – Die lila Logistik AG in erster Linie darum, Verbesserungen bei den durch das Wirtschaften verursachten ökonomischen, ökologischen und sozialen Belastungen zu erzielen. Jedoch können Investitionen im Bereich der Nachhaltigkeit auch zunächst zu Aufwendungen führen, welche die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage beeinflussen.

### **5.11 Abhängigkeiten von einzelnen Personen des Managements**

Engagierte und kompetente Mitarbeiter und Führungskräfte sind ein zentraler Erfolgsfaktor für die Müller – Die lila Logistik AG. Deshalb bestehen Risiken, solche Leistungsträger für offene Stellen nicht zu finden oder sie nicht halten zu können. Die organisatorischen Voraussetzungen für eine positive Unternehmensentwicklung wurden 2011 kontinuierlich weiterentwickelt. Eine zielgruppenorientierte Personalförderung im Bereich der Führungskräfte stärkt darüber hinaus die Identifikation mit dem Unternehmen. Durch eine frühzeitige Ansprache interessierter Jugendlicher und ein unternehmensübergreifendes Ausbildungssystem an unseren Standorten stellen wir den notwendigen Nachwuchs für unsere Belegschaften sicher.

Die bisherigen Vorstandsverträge des CEO und CFO wurden bereits im Geschäftsjahr 2009 bis Ende 2014 verlängert, der Vorstandsvertrag des COO mit einer Laufzeit ab 2013 wird derzeit verhandelt, so dass aus Unternehmenssicht die oberste Managementstruktur mittel- bis langfristig gesichert wurde.

### **5.12 Management von Projektanläufen**

Projektanläufe beinhalten grundsätzlich operative und finanzielle Risiken, insbesondere Kalkulations- und Haftungsrisiken. Durch interdisziplinäres Projektmanagement und intensives Projektcontrolling werden diese Risiken abgeschätzt. Auf Basis dieser Abschätzung ergeben sich Maßnahmen zur Reduktion dieser Risiken.

Risiken können auch aus der Gestaltung der Kundenverträge bei Projektanläufen erwachsen. Dies kann beispielsweise gegeben sein, wenn die Amortisationsperiode von Investitionen länger ist als die anfängliche Vertragslaufzeit.

### **5.13 IT-Risiken**

Die Vernetzung aller unterschiedlicher Prozessbeteiligten in den logistischen Abwicklungen bei der Müller – Die lila Logistik AG erfordert funktions- und anpassungsfähige IT-Systeme. Die Unternehmensgruppe schützt durch z. B. Firewalls, Virenskans, technische Frühwarnsysteme (z. B. Entwicklung von Datenmengen) und Dopplung von Systemen und Rechenzentren. Außerdem setzt die Müller – Die lila Logistik AG organisatorische und technische Notfallmaßnahmen ein, um mögliche Schäden zu mindern.

Im Geschäftsjahr 2011 führten die Tochtergesellschaften der Müller – Die lila Logistik AG umfangreiche Maßnahmen durch, um die IT-Systeme und die IT-Infrastruktur an die sich ändernden Kundenbedürfnisse und neue organisatorische Anforderungen anzupassen. Im Rahmen der Zertifizierungsmaßnahmen der größten inländischen Tochtergesellschaft zum AEO (Authorised Economic Operator) wurden umfangreiche Sicherheitsrichtlinien getroffen (Security Policy).

Alle Dokumente und Informationen, die in den einzelnen Bereichen eingesetzt werden, gelten als sicherheitsrelevant und vertraulich. Nur die mit der Abwicklung betrauten Personen dürfen die notwendigen Informationen über Berechtigungskonzepte nutzen und untereinander austauschen. Informationen müssen sicher aufbewahrt werden. Für den Datenaustausch mit Dritten bestehen klar definierte Vorgehensweisen.

Des Weiteren erfolgen tägliche Sicherungen von relevanten Daten, Zugriffskontrollen sowie Verschlüsselungen bei der Versendung von vertraulichen Daten an Dritte.

Auch die Sicherheit besonders schützenswerter und sensibler Bereiche (z. B. der zentralen IT-Abteilung) ist durch separate Zugangskontrollen gewährleistet. Darüber hinaus sind IT-Serverräume brand- und wassergeschützt sowie klimaoptimiert gebaut. Darüber hinaus sind versicherbare Schäden durch ein konzernübergreifendes Versicherungskonzept abgedeckt.

### **5.14 Risiken der Internationalisierung**

Wirtschaftliche und rechtliche Besonderheiten des ausländischen Marktumfeldes können mit erheblichen Aufwendungen verbunden sein. Im Ausland kann zudem ein erhöhtes Risiko von Zahlungsverzögerungen oder Forderungsausfällen eintreten.

Tochtergesellschaften der Müller – Die Lila Logistik AG betreiben auch Geschäfte außerhalb der Eurozone, in Polen. Der Großteil der dort ausgestellten Rechnungen wird nicht in Euro gestellt beziehungsweise beglichen. Wechselkursschwankungen zwischen dem Euro und anderen Währungen der Länder außerhalb der Eurozone können das Ergebnis der jeweiligen Tochtergesellschaft beeinflussen. Die Wechselkurse zwischen dem Euro und dem Zloty werden zeitnah vom zentralen Finanzbereich betrachtet; Aufsichtsrat und Audit Committee werden regelmäßig über die Auswirkungen der Währungsdifferenzen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage informiert.

#### **5.15 Eintritte in bestehende Arbeitsverhältnisse**

Der Erwerber eines Betriebs oder Betriebsteils tritt nach deutschem Recht kraft Gesetzes in die Rechte und Pflichten aus den im Zeitpunkt des Übergangs des Betriebs oder Betriebsteils bestehenden Arbeitsverhältnissen ein. Im Rahmen des zukünftigen Erwerbs von Betrieben oder Betriebsteilen ist daher nicht ausgeschlossen, dass die Tochtergesellschaften Arbeitsverhältnisse fortführen müssen, die sie ohne den gesetzlichen Übergang nicht übernommen hätten. Auch wenn die Gesellschaft diesen wirtschaftlichen Belastungen in der Erwerbsvereinbarung mit dem Veräußerer Rechnung getragen hat, ist nicht ausgeschlossen, dass sich die gesetzlich angeordnete Fortführung der Arbeitsverhältnisse beim Erwerb eines Betriebs oder Betriebsteils negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaften auswirkt.

#### **5.16 Risiken aus dem Beteiligungsportfolio**

Durch die Betreuung der einzelnen Konzerngesellschaften sowie durch ein standardisiertes Gruppencontrolling ist Müller – Die lila Logistik AG im Detail über die Entwicklungen und Risiken in den Tochtergesellschaften informiert. Eine Belastung der Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft durch Rentabilitätsschwächen der Tochtergesellschaften kann trotz aller Vorkehrungen nicht ausgeschlossen werden. Weitere Risiken können sich bei den Beteiligungen ergeben, bei denen kein 100 %iger Geschäftsanteilsbesitz vorliegt. Diese könnten das Verhältnis zu den weiteren Gesellschaftern betreffen, sich auf Gesellschafterbeschlüsse beziehen, sowie Auswirkungen bis hin zur Steuerung und Entwicklung der Gesellschaft haben.

#### **5.17 Schadens- und Inventurrisiken**

Im täglichen Geschäftsbetrieb mit Dienstleistungen, Waren und Personen bestehen mögliche Schadens- oder Inventurrisiken. Haftungs- und Inventurrisiken werden im gewissen Rahmen auf Dienstleister/Versicherungsunternehmen übertragen. Zudem versucht die Müller – Die lila Logistik AG und ihre Tochtergesellschaften Schadensbegrenzungen in den Verträgen zu vereinbaren.

Zu den weiteren Schadensrisiken zählen Feuer und andere Ereignisse, die durch Naturgewalten, Unfälle oder Terror ausgelöst werden, sowie Diebstahl von Vermögenswerten. Neben entsprechenden Sicherheits- und Brandschutzmaßnahmen sowie Notfallplänen, die regelmäßig trainiert werden, sind diese Risiken durch angemessenen Versicherungsschutz abgedeckt.

### 5.18 Gesamtrisikosituation

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Risikofelder bzw. Einzelrisiken. Die Gesamtrisikosituation hat sich 2011 gegenüber dem Vorjahr nicht grundlegend verändert. Aus heutiger Sicht ist der Bestand der Müller – Die lila Logistik AG sowie der gesamten Lila Logistik Gruppe nicht gefährdet.

### 5.19 Chancen

Im Fokus der Marktchancen der Lila Logistik Gruppe steht die Erschließung von neuen Markt-möglichkeiten durch Neukundengewinnung und den Ausbau bestehender Kundenbeziehungen der Tochtergesellschaften. Vor allem in Polen sieht die Unternehmensgruppe die Möglichkeit des Marktwachstums. Die dort bestehenden Standorte tragen dazu bei, dass die Vermögens-, Er-trags- und Finanzlage positiv beeinflusst wird.

Die Erschließung neuer Marktchancen erfolgt im Kern durch die Steuerung und Weiterentwick-lung der Kernbranchen sowie des Angebots von Produkten und Dienstleistungen an das ge-samtwirtschaftliche Umfeld. Potenzielle Chancen ergeben sich aus dem weiterhin hohen Bedarf an Optimierungen im Bereich logistischer Abläufe von Unternehmen. Die Stärken der Müller – Die lila Logistik AG und deren Tochtergesellschaften bestehen im Geschäftsmodell aus der Ver-bindung von Beratung und Umsetzung logistischer Prozesse aus einer Hand. Der Trend geht weiterhin dahin, dass logistische Dienstleister in Zukunft nahezu alle logistischen Leistungen aus-führen werden (Komplettlösung), in denen sogenannte „Full-Service-Pakete“ im Mittelpunkt ste-hen. Ein solches Angebot umfasst die konventionellen logistischen Kernaufgaben wie auch bran-chen- bzw. kundenbezogene Zusatzaufgaben, welche die Müller – Die lila Logistik AG und ihre Tochtergesellschaften ermöglichen.

Weiterhin werden im Sinne eines Lean Management zunehmend Sekundärfunktionen wie die Logistik aus Unternehmen der verschiedenen Branchen ausgelagert (Outsourcing). Die hohen Anforderungen des Marktes implizieren einen umfassenden Logistik-Service, den die Müller – Die lila Logistik AG und ihre Tochtergesellschaften durch die Geschäftsbereiche Lila Consult und Lila Operating anbieten.

Die in den Geschäftsbereichen getätigten Investitionen folgen dem Ziel, die gute Ertragslage im nationalen und internationalen Wettbewerb zu sichern und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Da-bei machen Investitionen in die Standort- und Infrastruktur der Lila Logistik Gruppe im Budget einen wesentlichen Bestandteil aus. Zudem soll der Bereich des Interim Services weiter ausge-baut werden.

Die Müller – Die lila Logistik AG stellt im Geschäftsjahr 2012 in den Tochtergesellschaften ein dezentrales Budget für Weiterbildungsmaßnahmen oberhalb der Größenordnung der Vorjahre zur Verfügung.

Die kurz- und mittelfristige Liquiditätsversorgung der Unternehmensgruppe ist auf Grund der aus-gewiesenen Guthaben sowie der nach wie vor nicht vollständig ausgenutzten Kontokorrentlinien



in ausreichender Höhe sichergestellt. Die Basis der langfristigen Konzernfinanzierung liegt in den abgeschlossenen Kreditlinien und Kreditverträgen. Aus einem KfW-Sonderprogramm Mittelstand wurden der Müller – Die lila Logistik AG im Geschäftsjahr 2010 Tilgungsdarlehen in Höhe von insgesamt 5 Mio. € mit einer Laufzeit bis September 2014 zur Verfügung gestellt. Des Weiteren wurden einer Tochtergesellschaft in 2011 zum Zwecke der Finanzierung des Grundstückskaufs in Besigheim aus einem Förderprogramm der Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank (L-Bank), Karlsruhe, Darlehen in Höhe von insgesamt 2,7 Mio. € mit einer Laufzeit von 10 Jahren bereit gestellt.

Für die weiteren Finanzierungsvorhaben geht das Management von der Annahme aus, dass sich die Lage an den internationalen Finanz- und Kapitalmärkten im Verlauf des Jahres 2012 entspannen wird und die konjunkturelle Lage – wenn auch mit Abschwächungen zum Vorjahr – weiterhin stabil bleibt, so dass die Lila Logistik Gruppe Marktchancen für die Zukunft erschließen kann.

#### **6. Nachtragsbericht (Angaben gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB)**

Im Januar wurden die Anteile der Schober Transport GmbH, Waiblingen, an der FMS Logistic GmbH, Besigheim, je zur Hälfte von der Müller – Die lila Logistik AG und der Hans Fischer Transport GmbH übernommen. Damit ist die Müller – Die lila Logistik AG nunmehr zu 50 % an der FMS Logistic GmbH beteiligt.

Darüber hinaus haben keine wesentlichen Ereignisse nach dem Abschlussstichtag und bis zur Erstellung dieses Berichts stattgefunden.

#### **7. Abhängigkeitsbericht (Angaben gemäß § 312 AktG)**

Der Vorstand der Müller – Die lila Logistik AG war zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG verpflichtet. In diesem Bericht wurden die Beziehungen zu der Michael Müller Beteiligungs-GmbH dargestellt. Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass bei der Müller – Die lila Logistik AG in Beziehung zu dem herrschenden oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen im Zeitraum vom 24. Dezember 2010 bis zum 31. Dezember 2011 keine berichtspflichtigen Vorgänge i. S. v. Rechtsgeschäften oder Maßnahmen vorgelegen haben.

#### **8. Ausblick**

Müller – Die lila Logistik AG wird auch zukünftig auf der Basis des Geschäftsmodells aus der Kombination von Logistikberatung und der Umsetzung von Logistikprozessen mittels ihrer Tochtergesellschaften sowie mit ihren Leistungen aus dem Bereich Interim Services in den definierten Kernbranchen tätig sein. Über die Beteiligungen, den Ergebnisabführungsvertrag sowie den Bereich Interim Services erwartet die Müller – Die lila Logistik AG nachhaltig positive operative Ergebnisbeiträge.

Für das Geschäftsjahr 2012 liegen die Umsatzerwartungen der Müller – Die lila Logistik AG bei rund 2,0 Mio. €. Die Gesellschaft erwartet 2012 ein im Vergleich zum Berichtsjahr operatives Ergebnis (EBIT) auf dem um Zuschreibungen auf Beteiligungswerte bereinigten Niveau des Berichtsjahres.

Die Umsatzentwicklung im Geschäftsjahr 2012 bis zur Erstellung dieses Berichts entsprach den Erwartungen des Managements. Für das Geschäftsjahr 2012 sowie die weitere mittelfristige Entwicklung sieht sich die Gesellschaft auf einem intakten positiven Entwicklungspfad, der bei einer nachhaltigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in einer Ergebnissteigerung mündet.

Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Prognosen abweichen können.

## **9. Erklärung zur Unternehmensführung (Angaben im Sinne des § 289a HGB)**

### **9.1 Erklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes**

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft haben die aktualisierte Erklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der gemeinsamen Dezember-sitzung 2011 unterzeichnet und unmittelbar den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.lila-logistik.com](http://www.lila-logistik.com) dauerhaft zugänglich gemacht. Darin enthalten sind die Begründungen der Nichtanwendung, sofern zutreffend, von Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

### **9.2 Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken**

Nachhaltigkeit, Integrität und gute Unternehmensführung verstehen wir als wichtige Komponenten unserer Unternehmenskultur. Sie prägen unser Verhalten gegenüber allen beteiligten Personengruppen wie Kunden, Lieferanten, Mitarbeitern und Aktionären.

### **9.3 Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat**

#### **9.3.1 Unternehmensleitung durch den Vorstand**

Der Vorstand ist als Leitungsorgan der Gesellschaft dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern, dem Vorsitzenden des Vorstands, dem Vorstand Finanzen sowie dem Vorstand Produktion. Er leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung mit der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters nach Maßgabe der geltenden Gesetze, der Satzung der Gesellschaft, der Beschlüsse der Hauptversammlung und des Aufsichtsrats, der Geschäftsordnung des Vorstands und seiner Dienstverträge. Der Vorstand vertritt die Gesellschaft gegenüber Dritten. Er ist zuständig für die Unternehmenspolitik, für die strategische Ausrichtung des Unternehmens, die Investitions-, Finanz-, und Personalplanung, die Ressourcenallokation sowie die Führung der Geschäftsbereiche. Dem Vorstand obliegt die Aufstellung der Zwischenmitteilungen der Geschäftsführung innerhalb der Halbjahre, des Halbjahresfinanzberichts, des Jahresabschlusses der Müller – Die lila Logistik AG sowie des Konzernab-

schlusses der Lila Logistik Gruppe. Ferner ist er für ein angemessenes Risikomanagement, das interne Kontrollsystem (IKS), die interne Revision und das Risikocontrolling verantwortlich; er sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien.

Die Arbeit des Vorstands ist durch seine Geschäftsordnung geregelt, in der die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten, die Ressortzuständigkeiten sowie die erforderliche Beschlussmehrheit festgehalten sind.

Die Vorstandssitzungen werden von dem Vorsitzenden des Vorstands einberufen. Der Vorsitzende des Vorstands leitet die Vorstandssitzungen und koordiniert die Ressorts. In seiner Abwesenheit wird die Sitzung von seinem Vertreter und bei längerer Abwesenheit von dem vom Aufsichtsratsvorsitzenden bestimmten Vorstandsmitglied geleitet. Personen, die nicht dem Vorstand angehören, können zu einer Vorstandssitzung beratend hinzugezogen werden.

Über wesentliche Verhandlungen und Beschlüsse ist eine kurze Niederschrift anzufertigen. Dabei werden die Beschlüsse des Vorstands regelmäßig in Vorstandssitzungen gefasst. Beschlüsse können jedoch auch ohne Sitzung auf schriftlichem, elektronischem oder telefonischem Weg gefasst werden; die Herbeiführung solcher Beschlüsse erfolgt durch den Vorsitzenden des Vorstands. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder an der Beschlussfassung teilnimmt. Abwesende Vorstandsmitglieder können telefonisch oder per Videokonferenz an der Beschlussfassung teilnehmen.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Risikolage, des Risikomanagements und geht dabei auch auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Umsetzung.

Der Vorstand bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrats zur Vornahme von Geschäften, wenn sie über den Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs hinausgehen und von entscheidender wirtschaftlicher Bedeutung für das Unternehmen sind. Wesentliche unternehmerische Entscheidungen in diesem Sinne sind z. B. Standorteröffnungen und -schließungen, Unternehmenskäufe/-verkäufe und größere Investitionen außerhalb des vom Aufsichtsrat genehmigten Jahresbudgets. Dabei ist das Kriterium der Wesentlichkeit auch an Wertgrenzen geknüpft. Der Aufsichtsrat hat einen Katalog der Arten von Geschäften aufgestellt, die der Vorstand nur mit seiner Zustimmung vornehmen darf.

Informationen zur Vergütung des Vorstands erhalten sie im Vergütungsbericht dieses Lageberichts (Punkt 4).

### 9.3.2 Überwachung der Unternehmensleitung durch den Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Geschäftsführung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind unabhängig und an Aufträge und Weisungen nicht gebunden. Er besteht aus sechs Mitgliedern und ist zu zwei Dritteln mit Anteilseignern und zu einem Drittel mit Vertretern der Arbeitnehmer besetzt. Seine Tätigkeit übt er nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, des Deutschen Corporate Governance Kodex in der jeweils aktuellen Fassung (soweit nicht Vorstand und Aufsichtsrat eine Abweichung beschlossen haben), der Satzung und seiner Geschäftsordnung aus. Er erörtert regelmäßig mit dem Vorstand die Geschäftsentwicklung sowie die Planung, die Strategie und deren Umsetzung, das Risikomanagementsystem sowie das interne Kontrollsystem (IKS). Wesentliche unternehmerische Entscheidungen, z. B. Standorteröffnungen und -schließungen, Unternehmenskäufe/-verkäufe und größere Investitionen außerhalb des genehmigten Jahresbudgets sind an seine Zustimmung gebunden. Er bestellt die Mitglieder des Vorstands und ist auch für die Verlängerung der Bestellung der Mitglieder des Vorstands bzw. deren Abberufung sowie für die Festlegung der Vergütung des Vorstands zuständig. Ferner obliegt ihm die Genehmigung bzw. Billigung des vom Vorstand vorgelegten Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses. Mit der Genehmigung durch den Aufsichtsrat ist der Jahresabschluss festgestellt. Zudem prüft der Aufsichtsrat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und berichtet an die Hauptversammlung über das Ergebnis (§ 171 Abs. 2 AktG).

Für die Dauer seiner Amtszeit wählt er aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen Vertreter. Der Aufsichtsrat bildet einen Prüfungsausschuss (Audit Committee). Der Aufsichtsrat kann aus seiner Mitte darüber hinaus weitere Ausschüsse bilden, denen soweit gesetzlich zulässig, auch Entscheidungsbefugnisse übertragen werden können. Der Aufsichtsrat der Müller – Die lila Logistik AG hat ebenfalls einen Personalausschuss gebildet.

Beschlüsse des Aufsichtsrats werden in der Regel in Sitzungen gefasst. Ersatzweise ist eine Teilnahme an der Beschlussfassung schriftlich zulässig, also durch Telefax oder mittels sonstiger elektronischer Kommunikationsmittel.

Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder, aus denen er insgesamt zu bestehen hat, persönlich oder durch schriftliche Stimmabgabe an der Beschlussfassung teilnimmt. In jedem Fall müssen drei Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Soweit nicht gesetzlich etwas anderes bestimmt ist, fasst der Aufsichtsrat seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Der Sitzungsablauf und die Art der Abstimmung werden von dem Aufsichtsratsvorsitzenden bestimmt. Über die Beschlussfassungen ist eine Niederschrift anzufertigen.

Einen Überblick über seine Arbeit gibt der Aufsichtsrat in seinem Bericht im Konzerngeschäftsbericht der Müller – Die lila Logistik AG.

Besigheim, 16. März 2012

**Michael Müller**  
Vorsitzender des Vorstands

**Rupert Früh**  
Vorstand Finanzen

**Marcus Hepp**  
Vorstand Produktion

**Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 37v Abs. 2 Nr. 3 WpHG i. V. m. §§ 264 Abs. 2 Satz 3 und 289 Abs. 1 Satz 5 HGB**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Müller – Die lila Logistik AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Besigheim, 16. März 2012

**Michael Müller**  
Vorsitzender des Vorstands

**Rupert Früh**  
Vorstand Finanzen

**Marcus Hepp**  
Vorstand Produktion

## Bilanz zum 31. Dezember 2011

### Aktiva

	31.12.2011	31.12.2010
	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.799,00	400,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	239.086,00	444.016,00
	<b>240.885,00</b>	<b>444.416,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	50.757,00	29.116,00
2. Geleistete Anzahlungen aus Anlagen im Bau	0,00	58.723,25
	<b>50.757,00</b>	<b>87.839,25</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.842.834,95	16.015.202,18
2. Beteiligungen	20.225,84	20.225,84
3. Sonstige Ausleihungen	2.060,00	2.060,00
	<b>16.865.120,79</b>	<b>16.037.488,02</b>
	<b>17.156.762,79</b>	<b>16.569.743,27</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.128,26	184.529,72
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.989.568,80	5.036.614,79
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.923,45	13.635,78
4. Sonstige Vermögensgegenstände	552.429,59	184.727,17
Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:		
31.12.2011: €	0,00	
31.12.2010: €	0,00	
	<b>10.585.050,10</b>	<b>5.419.507,46</b>
<b>II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	1.882.356,89	6.836.646,99
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	7.590,00	2.155,20
<b>D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	123.740,81	87.197,73
	<b>29.755.500,59</b>	<b>28.915.250,65</b>

## Bilanz zum 31. Dezember 2011

### Passiva

	31.12.2011 €	31.12.2010 €
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	7.955.750,00	7.955.750,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>	3.966.507,84	3.966.507,84
<b>III. Bilanzgewinn</b>	5.667.268,38	3.770.077,52
	<b>17.589.526,22</b>	<b>15.692.335,36</b>
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	<b>4.747.035,00</b>	<b>4.747.035,00</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	230.747,02	231.936,71
2. Steuerrückstellungen	56.087,35	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.012.586,78	1.141.789,45
	<b>1.299.421,15</b>	<b>1.373.726,16</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.437.500,00	4.687.500,00
Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr:		
31.12.2011: € 1.250.000,00		
31.12.2010: € 1.250.000,00		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	178.627,37	93.651,48
Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr:		
31.12.2011: € 178.627,37		
31.12.2010: € 93.651,48		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.390.547,39	1.996.473,43
Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr:		
31.12.2011: € 2.390.547,39		
31.12.2010: € 1.996.473,43		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	112.843,46	324.529,22
Davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr:		
31.12.2011: € 112.843,46		
31.12.2010: € 324.529,22		
Davon aus Steuern:		
31.12.2011: € 28.931,49		
31.12.2010: € 321.489,04		
	<b>6.119.518,22</b>	<b>7.102.154,13</b>
	<b>29.755.500,59</b>	<b>28.915.250,65</b>



## Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	2011		2010
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		1.965.905,92	1.568.096,61
2. Sonstige betriebliche Erträge		805.534,00	1.357.829,28
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.860.299,64		-1.943.122,80
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-125.622,39		-199.880,41
davon für Altersversorgung:			
2011 € 66.248,79			
2010 € 137.583,74			
		<u>-1.985.922,03</u>	<u>-2.143.003,21</u>
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-224.190,67	-223.960,67
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.065.177,80	-2.278.919,14
6. Erträge aus Beteiligungen		4.294.031,71	3.161.539,20
7. Erträge auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags		1.516.679,91	2.712.256,64
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		174.304,90	169.853,77
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-399.070,65</u>	<u>-271.844,26</u>
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>3.082.095,29</b>	<b>4.051.848,22</b>
11. Außerordentliche Aufwendungen		0,00	-34.525,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		11.577,07	-248.537,95
13. Sonstige Steuern		<u>-3.119,00</u>	<u>1.292,25</u>
<b>14. Jahresüberschuss</b>		<b>3.090.553,36</b>	<b>3.770.077,52</b>
15. Gewinnvortrag		3.770.077,52	0,00
16. Ausschüttung von Dividenden		<u>-1.193.362,50</u>	<u>0,00</u>
<b>17. Bilanzgewinn</b>		<b><u>5.667.268,38</u></b>	<b><u>3.770.077,52</u></b>

## Anhang für das Geschäftsjahr 2011

### 1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss und zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### 1.1. Gliederungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der Müller – Die lila Logistik AG wurde auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften erstellt. Die Bilanz wurde nach den Vorschriften des § 266 HGB in der für große Kapitalgesellschaften vorgeschriebenen Form erstellt. Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

#### 1.2 Bilanzierungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital sowie die Verbindlichkeiten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen.

Der Ausweis der Verbindlichkeiten gegenüber dem Aufsichtsrat wurde in den Sonstigen Verbindlichkeiten vorgenommen. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Ansonsten wurde die Ausweisstetigkeit gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

#### 1.3 Bewertungsmethoden

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorhergehenden Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung angesetzt. Sämtliche im Jahresabschluss 2010 angewandten Bewertungsmethoden sind im vorliegenden Abschluss beibehalten worden.

Einzelne Positionen wurden wie folgt bewertet:

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen angesetzt. Selbst geschaffene Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, für die das BilMoG ein Aktivie-

rungswahlrecht vorsieht, sind nicht vorhanden. Die Abschreibungen werden nach Maßgabe der jeweils kürzesten steuerlich für zulässig gehaltenen Nutzungsdauer linear ermittelt und „pro rata temporis“ vorgenommen.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach § 255 Absatz 4 Satz 3 HGB a. F. über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Hierbei wurde die Nutzungsdauer auf Basis strategischer Planungen von der Unternehmensführung auf zwölf Jahre festgelegt. Die Annahme einer betrieblichen Nutzungsdauer dieses entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwertes von mehr als fünf Jahren war zum Zeitpunkt des Erwerbs durch bestehende langfristige Beziehungen mit den Geschäftspartnern sowie die Kundenbindung über langfristige Dienstleistungsverträge gerechtfertigt.

Geringwertige Anlagegegenstände (mit einem Anschaffungs- oder Herstellungswert bis 150,00 €) werden als Aufwand erfasst. Wenn die Anschaffungskosten über 150,00 € liegen und den Betrag von 1.000,00 € nicht überschreiten, wird nach § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten eingerichtet. Dieser Sammelposten wird über 5 Jahre linear abgeschrieben. Der Anschaffungszeitpunkt im Geschäftsjahr beeinflusst die Berechnung der Abschreibungssumme nicht. Falls ein Anlagegegenstand aus dem Unternehmen ausscheidet, wird der Sammelposten nicht wertberichtigt. Dementsprechend wird ein Sammelposten für jedes Geschäftsjahr neu angelegt.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Abschreibungen bewertet. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen erfolgen Zuschreibungen bis höchstens zu den Anschaffungskosten.

Die Forderungen, die sonstigen Vermögensgegenstände und die liquiden Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung resultiert aus der Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB von Altersversorgungsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB). Bei der Saldierung wurde jeweils eine Einzelbetrachtung auf Mitarbeiterenebene vorgenommen, wodurch sich sowohl ein aktiver als auch ein passiver Ausweis ergeben hat. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich ausschließlich um verpfändete Rückdeckungsversicherungen. Rückdeckungsversicherungsansprüche sind in der Handelsbilanz mit dem beizulegenden Zeitwert auszuweisen. Der beizulegende Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs besteht aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zuzüglich eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sogenannte Überschussbeteiligung).

Die Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt. Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in angemessenem Umfang. Die Rückstellungen sind zum Erfüllungsbetrag unter Einbeziehung von Preis-

und Kostensteigerungen bewertet (§ 253 Abs. 1 S. 2 HGB). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, wie er von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wurde (§ 253 Abs. 2 S. 1 HGB).

Die Pensionsrückstellungen wurden nach den Vorschriften des BilMoG anhand versicherungsmathematischer Methoden berechnet. Die Bewertung der Pensionsverpflichtung erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der „Projected-Unit-Credit-Method“ (PUC-Methode). Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung auf Grund ihrer in der Vergangenheit abgeleisteten Dienstzeiten verdient worden ist. Als biometrische Grundlage wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Berücksichtigung der nachfolgenden Trendannahmen ermittelt:

Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wurde von dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 2 S. 2 HGB Gebrauch gemacht. Für die Abzinsung wird der jeweilige von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichte Zinssatz verwendet. Dieser betrug 5,14 % zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011. Im Vorjahr wurde ein Zinssatz in Höhe von 5,15 % zu Grunde gelegt. Fluktuationswahrscheinlichkeit und Gehaltstrend wurde auf Grund des betreffenden Personenkreises vernachlässigt, d. h. mit 0 % angesetzt; der Rententrend wurde mit 2,0 % angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

#### **1.4 Währungsumrechnung**

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden gemäß § 256a HGB, sofern am Abschlussstichtag vorhanden, zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Aus einer Rückzahlung der Value Added Logistics Sp. z o.o. von Kapitalnachsüssen der Müller – Die lila Logistik AG (siehe Punkt 2.1.2 „Finanzanlagen“) bestehen zum 31. Dezember 2011 Bankguthaben in polnischen Zloty.

## **2. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlust-Rechnung**

### **2.1 Erläuterungen zur Bilanz**

#### **2.1.1 Anlagevermögen**

Die Entwicklung und Gliederung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind aus dem Anlagenspiegel ersichtlich.

Im Geschäftsjahr 2008 führte der Verkauf der Immobilie in Besigheim zu einem Gewinn von 4.747 T€, der in einen Sonderposten mit Rücklageanteil (§ 6b EStG) eingestellt wurde. Weitere Ausführungen zum Sonderposten mit Rücklageanteil sind in Kapitel 2.1.9 dargestellt.

#### **2.1.2 Finanzanlagen**

Zum Bilanzstichtag überprüft die Müller – Die lila Logistik AG regelmäßig die Buchwerte der Finanzanlagen und immateriellen Vermögenswerte dahingehend, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Wertveränderung eingetreten sein könnte (Impairment Test).

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 wurde der Beteiligungsbuchwert der Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o. mit 1.749 T€ außerplanmäßig abgeschrieben. Auf Grund der positiven Ergebnissituation 2010 wurden zum 31. Dezember 2010 Zuschreibungen beim Buchwert der MLP in Höhe von 1.018 T€ vorgenommen. Der Buchwert zum 31. Dezember 2010 betrug damit 6.900 T€. Durch die weiterhin gute Ergebnissituation in 2011 sowie der zu Grunde liegenden Planungen wurden zum 31. Dezember 2011 weitere Zuschreibungen in Höhe von 731 T€ vorgenommen. Der Buchwert zum 31. Dezember 2011 beträgt somit 7.631 T€.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 wurde eine Abschreibung des Beteiligungswertes an der Value Added Logistics Sp. z o.o. in Höhe von 408 T€ auf 150 T€ vorgenommen. Mit Gesellschaftsbeschluss vom 6. Mai 2009 wurde ein weiterer Kapitalnachsuss in Höhe von 250 T€ beschlossen. Dieser Kapitalnachsuss wurde mittels einer teilweisen Umwandlung eines Darlehens erbracht, welches die Müller – Die lila Logistik AG der Value Added Logistics Sp. z o.o. im Gesamtwert von 550 T€ seit 2008 zur Verfügung gestellt hat und in 2011 vollständig zurückgeführt wurde. Im Rahmen einer außerordentlichen Gesellschafterversammlung der Value Added Logistics Sp. z o.o. am 10. November 2011 wurde die Rückzahlung von Nachschüssen in Höhe von 400 TPLN (umgerechnet rd. 91 T€) an die Müller – Die lila Logistik AG beschlossen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 beträgt der Beteiligungswert an der Value Added Logistics Sp. z o.o. 309 T€ (Vorjahr 400 T€).

Im ersten Quartal 2011 wurden die Gesellschaften Müller – Die lila Logistik Service GmbH & Co. KG sowie die MSG Verwaltung GmbH jeweils mit Sitz in Besigheim gegründet. Die Gesellschaften sind 100 %ige Tochtergesellschaften der Müller – Die lila Logistik AG und wurden im Februar 2011 ins Handelsregister eingetragen. Beide Gesellschaften waren zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 nicht operativ tätig. Die Kommanditeinlage an der Müller – Die lila Logistik Service GmbH & Co. KG beträgt 50 T€; das Stammkapital der MSG Verwaltung GmbH beträgt 25 T€.

Im ersten Quartal 2011 wurden zudem die Gesellschaften Müller – Die lila Logistik Südwest GmbH & Co. KG sowie die MLSW Verwaltung GmbH jeweils mit Sitz in Besigheim gegründet. Die Gesellschaften sind 100 %ige Tochtergesellschaften der Müller – Die lila Logistik AG und wurden im April 2011 ins Handelsregister eingetragen. Die Kommanditeinlage an der Müller – Die lila Logistik Südwest GmbH & Co. KG beträgt 50 T€; das Stammkapital der MLSW Verwaltung GmbH beträgt 25 T€.

Im vierten Quartal 2011 wurde die Müller – Die lila Logistik Immobilien GmbH & Co. KG in Besigheim gegründet. Zudem wurde im November 2011 die Vorratsgesellschaft setus 2. GmbH mit Sitz in Stuttgart zu einem Kaufpreis von 27,5 T€ erworben. Die Gesellschaft wurde im Anschluss in die MLI Verwaltung GmbH umfirmiert und der Sitz nach Besigheim verlegt. Die Gesellschaften sind 100 %ige Tochtergesellschaften der Müller – Die lila Logistik AG und wurden im November 2011 ins Handelsregister eingetragen. Die Kommanditeinlage an der Müller – Die lila Logistik Immobilien GmbH & Co. KG beträgt 10 T€; das Stammkapital der MLI Verwaltung GmbH beträgt 25 T€.

### **2.1.3 Umlaufvermögen**

Zum Jahresende bestanden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber fremden Dritten in Höhe von 29 T€ (Vorjahr 185 T€) aus dem Geschäftsbereich Interim Services.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen 9.990 T€ (Vorjahr 5.037 T€). Diese beinhalten Forderungen aus Liquiditätsüberträgen an Tochtergesellschaften der Müller – Die lila Logistik AG in Höhe von 4.600 T€, Forderungen aus Ergebnisübernahmen der Kommanditgesellschaften in Höhe von 3.396 T€, Forderungen aus einem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag mit der Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH in Höhe von 1.517 T€ und Forderungen aus Leistungen der Gesellschaft in Höhe von 327 T€. Darüber hinaus bestanden zum 31. Dezember 2011 Forderungen aus einem Betriebsmittelkredit der Müller – Die lila Logistik AG an die Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o. über 150 T€.

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten ein kurzfristiges Darlehen gegenüber der FMS Logistic GmbH, Besigheim, inklusive Verzinsung in Höhe von insgesamt 14 T€ (Vorjahr ebenfalls 14 T€).

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von insgesamt 552 T€ (Vorjahr 185 T€) enthalten im Wesentlichen Ertragsteuerforderungen in Höhe von 535 T€ (Vorjahr 164 T€).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Laufzeit größer einem Jahr bestehen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 wie auch im Vorjahr nicht.

In den ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsäquivalenten bestehen zum 31. Dezember 2011 Bankguthaben in polnischen Zloty in Höhe von 400 TPLN, die aus einer Nachschussrückzahlung der Value Added Logistics Sp. z o.o. an die Müller – Die lila Logistik AG resultieren (siehe

he Punkt 2.1.2 „Finanzanlagen“). Diese wurden zum Stichtagskurs der Baden-Württembergische Bank AG (BW-Bank), Stuttgart, umgerechnet (1,0000 € = 4,4380 PLN) und in der Bilanz mit 90 T€ ausgewiesen.

#### 2.1.4 Rechnungsabgrenzung

Am Bilanzstichtag bestanden Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 8 T€ (Vorjahr 2 T€).

#### 2.1.5 Latente Steuern

Latente Steuern nach BilMoG werden ab dem Geschäftsjahr 2010 für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen ermittelt. Dabei werden bei der Müller – Die lila Logistik AG nicht nur die Unterschiede aus den Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. bei Personenhandelsgesellschaften bestehen, an denen die Müller – Die lila Logistik AG als Gesellschafterin beteiligt ist. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden sind steuerliche Verlustvorträge zu berücksichtigen. Zum 31. Dezember 2011 waren bei der Müller – Die lila Logistik AG körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1.651 T€ (Vorjahr 3.463 T€) sowie 2.589 T€ gewerbsteuerliche Verlustvorträge vorhanden (Vorjahr 1.366 T€). Die Mittel- und Langfristplanung der Lila Logistik Gruppe stellt weiterhin positive Ergebnisse dar, so dass mit einer Verrechnung der steuerlichen Verlustvorträge innerhalb der nächsten ein bis zwei Jahre gerechnet werden kann.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragssteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Müller – Die lila Logistik AG von aktuell 31,99 % (Vorjahr 29,59 %). Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personenhandelsgesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet; dieser beträgt wie im Vorjahr 15,83 %. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle eines Überhangs aktiver latenter Steuern kann in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB auf eine Aktivierung verzichtet werden.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 ergeben sich die folgenden latenten Steuern:

<b>Latente Steuern</b> Angaben in T€	<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>Passive latente Steuern</b>
Finanzanlagen Müller – Die lila Logistik AG	21	0
Pensionsrückstellungen Müller – Die lila Logistik AG	63	0
Steuerliche Verlustvorträge Müller – Die lila Logistik AG	680	0
Zeitliche Bilanzierungsunterschiede bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personenhandelsgesellschaft	47	0
<b>Summe latente Steuern</b>	<b>811</b>	<b>0</b>

Im Vorjahr ergaben sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 die folgenden latenten Steuern:

<b>Latente Steuern</b> Angaben in T€	<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>Passive latente Steuern</b>
Finanzanlagen Müller – Die lila Logistik AG	31	0
Pensionsrückstellungen Müller – Die lila Logistik AG	53	0
Steuerliche Verlustvorträge Müller – Die lila Logistik AG	736	0
Zeitliche Bilanzierungsunterschiede bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personenhandels-gesellschaft	46	0
<b>Summe latente Steuern</b>	<b>866</b>	<b>0</b>

In Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB wurden die aktiven latenten Steuern im Geschäftsjahr 2011 wie im Vorjahr nicht aktiviert.

### 2.1.6 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

<b>Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB</b> Angaben in T€	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2010</b>
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände (entspricht den Anschaffungskosten)	755	625
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	631	538
<b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>124</b>	<b>87</b>
Verrechnete Erträge	141	116
Verrechnete Aufwendungen	83	67

### 2.1.7 Grundkapital

Das Grundkapital beträgt wie im Vorjahr 7.956 T€ und setzt sich aus 7.955.750 auf den Inhaber lautenden Stückaktien zusammen.

Die Hauptversammlung vom 24. Juni 2010 hat die Schaffung eines genehmigten Kapitals beschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. Juni 2015 in Höhe von bis zu 3.978 T€ durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach zu erhöhen.



### 2.1.8 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der Müller – Die lila Logistik AG zum 31. Dezember 2011 beträgt wie im Vorjahr 3.966 T€.

### 2.1.9 Sonderposten mit Rücklageanteil

Im Geschäftsjahr 2008 wurde der Ertrag aus dem Verkauf des Grundstücks und des aufstehenden Gebäudes am Firmensitz in Besigheim in Höhe von 4.747 T€ in einen Sonderposten mit Rücklageanteil (§ 6b EStG) eingestellt. Die Müller – Die lila Logistik AG führte 2010 in Anwendung der Übergangsvorschriften des BilMoG die in der Bilanz zum 31. Dezember 2009 enthaltenen Werte des Sonderpostens mit Rücklageanteil fort. Im Zuge des Jahresabschlusses 2011 wurde der Sonderposten mit Rücklageanteil ebenfalls unverändert beibehalten.

### 2.1.10 Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen betreffen Verpflichtungen für die zum Bilanzstichtag 2011 tätigen Vorstandsmitglieder sowie ein ausgeschiedenes ehemaliges Vorstandsmitglied. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber dem früheren Mitglied des Vorstands sowie deren Hinterbliebenen sind 340 T€ zurückgestellt (Vorjahr 320 T€).

<b>Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB</b>	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2010</b>
Angaben in T€		
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	432	409
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände (entspricht den Anschaffungskosten)	201	177
<b>Saldierte Pensionsverpflichtung</b>	<b>231</b>	<b>232</b>

Bezüglich der verrechneten Erträge und Aufwendungen aus der Vermögensverrechnung verweisen wir auf Punkt 2.1.5 „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“.

### 2.1.11 Steuerrückstellungen

Zum 31. Dezember 2011 bestanden Steuerrückstellungen in Höhe von 56 T€ (Vorjahr 0 T€).

### 2.1.12 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Gesamthöhe von 1.013 T€ (Vorjahr 1.142 T€) betreffen Verpflichtungen im Personalbereich in Höhe von 734 T€ (Vorjahr 773 T€), Abschluss-, Beratungs- und Prüfungskosten in Höhe von 163 T€ (Vorjahr 168 T€) sowie ausstehende Rechnungen in Höhe von 116 T€ (Vorjahr 201 T€).

### 2.1.13 Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten ist aus folgender Übersicht ersichtlich:

Angaben in T€	Gesamt- betrag	davon mit einer Rest- laufzeit bis zu einem Jahr	davon mit einer Rest- laufzeit von einem bis zu fünf Jahren	davon mit einer Rest- laufzeit von mehr als fünf Jahren
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.437	1.250	2.187	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	179	179	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.391	2.391	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	113	113	0	0
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>6.120</b>	<b>3.933</b>	<b>2.187</b>	<b>0</b>
(Vorjahr)	7.102	3.665	3.437	0)

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum Bilanzstichtag betreffen zwei Darlehen aus einem KfW-Sonderprogramm. Im Geschäftsjahr 2009 wurden aus dem KfW-Sonderprogramm „Mittelstand“ der Müller – Die lila Logistik AG zwei Darlehen in Höhe von insgesamt 5.000 T€ mit einer Laufzeit bis September 2014 und einer gleich bleibenden quartalsweisen Tilgung zur Verfügung gestellt; davon ein Darlehen über 3.000 T€ von der BW-Bank und ein Darlehen über 2.000 T€ von der Kreissparkasse Ludwigsburg. Beide Darlehen wurden ab August 2010 in Anspruch genommen.

Für das Darlehen der BW-Bank haften die Tochtergesellschaften Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH, Besigheim, und Müller – Die lila Logistik GmbH & Co. KG, Herne, gesamtschuldnerisch. Für das Darlehen der Kreissparkasse Ludwigsburg bestehen gesamtschuldnerische Bürgschaften der Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH und der Müller – Die lila Logistik GmbH & Co. KG jeweils in Höhe von 2.000 T€. Die Darlehen valutierten am 31. Dezember 2011 mit einer Gesamtsumme in Höhe von 3.437 T€.

Am 31. Dezember 2011 verfügte die Lila Logistik Gruppe über eine Rahmenkreditlinie bei der BW-Bank in Höhe von 1.000 T€ (ausnutzbar als Kontokorrent- und Geldmarktkredit) sowie eine Avalrahmenkreditlinie in Höhe von 3.000 T€, welche sowohl von der Müller – Die lila Logistik AG als auch von der Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH und der Müller – Die lila Logistik GmbH & Co. KG in Anspruch genommen werden können. Zum Bilanzstichtag wurde die Rahmenkreditlinie weder für Kontokorrent- noch Geldmarktkredite in Anspruch genommen. Die Inanspruchnahme der Tochtergesellschaften über Avale der BW-Bank valutierte zum 31. Dezember 2011 mit 1.785 T€ (Vorjahr 1.885 T€). Die Müller – Die lila Logistik AG hatte zum Bilanzstichtag kein Aval aus dieser Linie in Anspruch genommen.

Im Jahr 2011 bestand für die Müller – Die lila Logistik AG eine Betriebsmittelkreditlinie bei der Deutsche Bank AG, Heilbronn, in Höhe von 200 T€, die gemeinsam mit der Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH in Anspruch genommen werden konnte. Diese Betriebsmittelkreditlinie wurde auf Grund einer mehrjährigen Nichtinanspruchnahme und zur Vermeidung der Kosten der Bereitstellungsprovision im gegenseitigen Einvernehmen zum Jahresende 2011 zurückgenommen.

### Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Gesamthöhe von 2.391 T€ (Vorjahr 1.996 T€) entfallen auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 391 T€ (Vorjahr 496 T€).

### Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 113 T€ (Vorjahr 325 T€) bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber dem Aufsichtsrat der Gesellschaft in Höhe von 72 T€ und Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 29 T€ (Vorjahr 321 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Aufsichtsrat wurden im Vorjahr in Höhe 70 T€ in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfasst.

## 2.2 Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

### 2.2.1 Umsatz

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz von 1.966 T€ (Vorjahr 1.568 T€) erzielt. Der Anstieg der Umsatzerlöse erklärt sich im Wesentlichen aus dem Ausbau des Geschäftsbereichs Interim Services, in dem Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen in Höhe von 480 T€ (Vorjahr 134 T€) und Umsatzerlöse mit externen Kunden in Höhe von 535 T€ erzielt wurden (Vorjahr 531 T€).

Insgesamt betragen die Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen 1.390 T€ (Vorjahr 1.037 T€).

Die Umsätze verteilen sich auf das In- und Ausland wie folgt:

	2011		2010	
	T€	in %	T€	in %
Inland	1.938	98,6	1.517	96,7
Ausland	28	1,4	51	3,3
<b>Gesamt</b>	<b>1.966</b>	<b>100,0</b>	<b>1.568</b>	<b>100,0</b>

Der Auslandsumsatz wurde ausschließlich konzernintern und im Wesentlichen mit der Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o. in Höhe von 26 T€ (Vorjahr 31 T€) erzielt.

### **2.2.2 Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 806 T€ (Vorjahr 1.358 T€) betreffen im Wesentlichen Erträge aus einer Beteiligungszuschreibung in Höhe von 731 T€ (Vorjahr 1.018 T€), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 50 T€ (Vorjahr 57 T€). Im Vorjahr waren in den sonstigen betrieblichen Erträgen auch Gewinne aus dem Verkauf von Finanzanlagen in Höhe von 166 T€ enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 51 T€ ausgewiesen (Vorjahr 57 T€).

### **2.2.3 Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen Fremdarbeiten und Fremdpersonalkosten (überwiegend gruppenintern) mit 1.217 T€ (Vorjahr 788 T€), Versicherungskosten mit 506 T€ (Vorjahr 413 T€), Werbe- und Reisekosten mit 356 T€ (Vorjahr 185 T€), Beratungskosten (inklusive Abschluss- und Prüfungskosten) mit 354 T€ (Vorjahr 389 T€), Veranstaltungen 182 T€ (Vorjahr 0 T€), Fahrzeugkosten mit 142 T€ (Vorjahr 133 T€), Raumkosten mit 78 T€ (Vorjahr 78 T€) sowie übrige betriebliche Aufwendungen (inklusive Aufsichtsratsvergütung) in Höhe von 230 T€ (Vorjahr 187 T€).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 4 T€ ausgewiesen (Vorjahr 4 T€).

### **2.2.4 Zinsen**

Die Zinserträge in Höhe von 174 T€ (Vorjahr 170 T€) betreffen mit 105 T€ verbundene Unternehmen (Vorjahr 134 T€).

In den Zinsaufwendungen in Höhe von 399 T€ (Vorjahr 272 T€) sind Aufwendungen in Höhe von 53 T€ (Vorjahr 27 T€) gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten. Des Weiteren sind Aufwendungen aus Währungsdifferenzen in Höhe von 1 T€ enthalten (Vorjahr 31 T€).

Die Veränderungen der Zinsaufwendungen zum Vorjahr ist begründet durch die ganzjährige Inanspruchnahme der Darlehen aus einem KfW-Sonderprogramm (siehe Kapitel 2.1.13 Verbindlichkeiten) und höherer Inanspruchnahmen liquider Mittel von den Tochterunternehmen.

### **2.2.5 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag/Sonstige Steuern**

In der Position „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ist ein positiver Betrag in Höhe von 11 T€ ausgewiesen (Vorjahr minus 249 T€). Darin sind Steuererstattungen für Vorjahre in Höhe von 98 T€ enthalten (Vorjahr 11 T€). Zudem sind Steuerbelastungen in Höhe von 1 T€ (Vorjahr 3 T€) früheren Perioden zuzuordnen.

Die Position „Sonstige Steuern“ weist Belastungen durch Kfz-Steuer in Höhe von 3 T€ auf. Im Vorjahr wies diese Position einen positiven Betrag in Höhe 1 T€ auf Grund von Steuererstattungen für Vorjahre aus.

### **2.2.6. Außerordentliche Aufwendungen**

Im Geschäftsjahr 2011 entstanden keine außerordentlichen Aufwendungen. Durch die Anpassung der Pensionsrückstellung nach BilMoG entstand im Geschäftsjahr 2010 ein außerordentlicher Aufwand in Höhe von 35 T€.

### **2.2.7 Jahresergebnis**

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 3.090 T€ (Vorjahr 3.770 T€). Darin enthalten ist ein Ertrag aus erhaltenen Gewinnen auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrages der Müller – Die lila Logistik AG mit der Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH in Höhe von 1.517 T€ (Vorjahr 2.712 T€), Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften in Höhe von 897 T€ (Vorjahr 1.539 T€) und Ergebnisübernahmen der Kommanditgesellschaften in Höhe von 3.397 T€ (Vorjahr 1.623 T€).

### **2.2.8 Vorschlag zur Gewinnverwendung**

Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, der Hauptversammlung am 25. Mai 2012 vorzuschlagen, von dem Bilanzgewinn eine dem Vorjahr entsprechend gleichbleibende Dividende von 0,15 € je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Der verbleibende Bilanzgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

## **3. Sonstige Angaben**

Bezüglich der Angaben gemäß § 285 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB verweisen wir auf den Lagebericht unter Punkt 4 „Vergütungsbericht“.

Die Organe setzen sich wie folgt zusammen:

#### **Vorstand**

Michael Müller	Vorstandsvorsitzender wohnhaft in Stuttgart Speditionskaufmann Mitglied im Aufsichtsrat der SpOrt Medizin Stuttgart GmbH, Stuttgart
Rupert Früh	Finanzvorstand wohnhaft in Buchen i.O. Diplom-Ökonom
Marcus Hepp	Produktionsvorstand wohnhaft in Gerlingen Diplom-Betriebswirt (FH)

Die dem Vorstand gewährten Gesamtbezüge im Jahr 2011 betragen 1.055 T€ (Vorjahr 1.087 T€). Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 24. Juni 2010 hat beschlossen, dass die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB in der anwendbaren Fassung des VorstOG geforderten Angaben für fünf Jahre beginnend ab dem 1. Januar 2010 unterbleiben.

Am 31. Dezember 2011 hielten die Mitglieder des Vorstands der Müller – Die lila Logistik AG folgende Aktien der Gesellschaft in ihrem Besitz:

Herr Rupert Früh  
Mitglied des Vorstands: 80.000 Aktien

Herr Marcus Hepp  
Mitglied des Vorstands: 4.000 Aktien

Am 24. Dezember 2010 ging der Gesellschaft die Meldung von Herrn Müller zu, dass er die zu diesem Zeitpunkt gehaltenen 58,67 % der Aktien an der Müller – Die lila Logistik AG (das entspricht 4.667.500 Aktien) in die Michael Müller Beteiligungs GmbH eingebracht hat. Die Michael Müller Beteiligungs GmbH ihrerseits meldete tagesgleich den Erwerb infolge Einbringung von 58,67 % der Anteile an der Müller – Die lila Logistik AG.

#### **Aufsichtsrat**

Prof. Peter Klaus Aufsichtsratsvorsitzender  
D.B.A./Boston Univ. wohnhaft in Bamberg  
Prof. em. an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg,  
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Grieshaber Logistics Group AG, Bad Säckingen und Mitglied im Beirat der Nagel Logistik Holding GmbH & Co. KG, Vermold

Prof. Dr. Gerd Wecker Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender  
wohnhaft in München  
Dozent, Consultant  
Aufsichtsratsvorsitzender der Business Gateway, Starnberg und  
Mitglied im Aufsichtsrat der Ekol Lojistik Anonim Sirketi, Istanbul/Türkei

Klaus Langer Mitglied des Aufsichtsrats  
wohnhaft in Stuttgart  
Steuerberater und Wirtschaftsprüfer/keine weiteren Mandate

Per Klemm Mitglied des Aufsichtsrats  
wohnhaft in Stuttgart  
Geschäftsführer der Selecta Klemm GmbH & Co. KG, Stuttgart/keine weiteren Mandate

Volker Buckmann Mitglied des Aufsichtsrats (Arbeitnehmersvertreter)  
 wohnhaft in Dortmund  
 kfm. Angestellter/keine weiteren Mandate

Carlos Rodrigues Mitglied des Aufsichtsrats (Arbeitnehmersvertreter)  
 wohnhaft in Flein  
 kfm. Leiter/keine weiteren Mandate

Die dem Aufsichtsrat gewährten Gesamtbezüge im Jahr 2011 betragen 83 T€ (Vorjahr 79 T€).

Am 31. Dezember 2011 hielten Mitglieder des Aufsichtsrats der Müller – Die lila Logistik AG folgende Aktien der Gesellschaft in ihrem Besitz:

Name	Funktion	Aktien
Prof. Peter Klaus D.B.A./Boston Univ.	Vorsitzender des Aufsichtsrats	15.014
Klaus Langer	Mitglied des Aufsichtsrats	2.500
Per Klemm	Mitglied des Aufsichtsrats	46.450
Carlos Rodrigues	Mitglied des Aufsichtsrats	785

### Beteiligungen

Die Gesellschaft war am 31. Dezember 2011 an folgenden Unternehmen zu mindestens 20 % beteiligt (weitere Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften, die 5 % der Stimmrechte überschreiten, existieren zum Bilanzstichtag nicht):

Beteiligung	Höhe des Anteils	Eigenkapital gesamt	Jahresüberschuss/-fehlbetrag zum 31.12.2011
Emporias Management Consulting GmbH & Co. KG **	56 %	154 T€	0 T€
Emporias Verwaltung GmbH	60 %	23 T€	1 T€
FMS Logistik GmbH	33,33 %	79 T€	15 T€
MLH Verwaltung GmbH	(mittelbar) 100 %	26 T€	0,3 T€
MLI Verwaltung GmbH	100 %	25 T€	0,2 T€
MLN Verwaltung GmbH	100 %	27 T€	1 T€
MLO Verwaltung GmbH	100 %	27 T€	1 T€
MLSW Verwaltung GmbH	100 %	25 T€	0,5 T€
MLV Verwaltung GmbH	100 %	27 T€	1 T€
MLW Verwaltung GmbH	100 %	27 T€	1 T€

MSG Verwaltung GmbH	100 %	26 T€	1 T€
Müller – Die lila Logistik Austria GmbH	100 %	137 T€	76 T€
Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH *	100 %	1.147 T€	0 T€
Müller – Die lila Logistik GmbH & Co. KG **	(mittelbar) 100 %	156 T€	0 T€
Müller – Die lila Logistik Immobilien GmbH & Co. KG	100 %	6 T€	-4 T€
Müller – Die lila Logistik Nord GmbH & Co. KG **	100 %	25 T€	0 T€
Müller – Die lila Logistik Ost GmbH & Co. KG **	100 %	25 T€	0 T€
Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o.	100 %	7.937 T€	1.301 T€
Müller – Die lila Logistik Service GmbH & Co. KG	100 %	48 T€	-2 T€
Müller – Die lila Logistik Slovakia s.r.o.	100 %	56 T€	-5 T€
Müller – Die lila Logistik Südwest GmbH & Co. KG	100 %	50 T€	0 T€
Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH & Co. KG **	100 %	638 T€	0 T€
Müller – Die lila Logistik West GmbH & Co. KG **	100 %	1.483 T€	0 T€
Value Added Logistics Sp. z o.o.	100 %	358 T€	180 T€

\* Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag nach Ergebnisabführung

\*\* Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag nach Zuweisung zu den Gesellschafterkonten bzw. den gesamthänderisch gebundenen Rücklagen

### Personal

Im Berichtsjahr 2011 waren durchschnittlich 10 Angestellte (ohne Vorstandsmitglieder) beschäftigt (Vorjahr 11).

### Honorare und Dienstleistungen der Abschlussprüfer

Bezüglich der Angaben zu den Honoraren und Dienstleistungen des Abschlussprüfers verweisen wir auf den Konzernanhang unter Punkt 29.

### Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 WpHG

Im Geschäftsjahr 2011 gingen der Gesellschaft keine Meldungen über den Anteilsbesitz an der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG zu.

### Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 waren in der Müller – Die lila Logistik AG keine zinsbezogenen Sicherungsgeschäfte in Form von Zinsswaps vorhanden. Die Müller – Die lila Logistik AG ist am 14. August 2008 ein Zinsderivat mit der Kreissparkasse Ludwigsburg eingegangen. Das dem Zinsderivat zu Grunde liegende Darlehen wurde am 30. Dezember 2010 in Höhe von 440 T€ zurückgeführt; das Zinsderivat wurde am 20. Januar 2011 mit einem Auflösungsbetrag von 17 T€ vollständig zurückgeführt.



#### **4. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Für Tochterunternehmen waren zum Bilanzstichtag Bürgschaften in gleicher Höhe wie im Vorjahr von insgesamt 8.030 T€ vorhanden.

Durch die Beendigung des Ergebnisabführungsvertrages der Müller – Die lila Logistik GmbH & Co. KG (ehemals Müller – Die lila Logistik GmbH) mit der Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH & Co. KG (ehemals Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH) garantiert die Müller – Die lila Logistik AG die Erfüllung aller aus dem Mietvertrag resultierender finanzieller Verpflichtungen der Müller – Die lila Logistik GmbH & Co. KG für die gemietete Logistikanlage in Herne gegenüber der Achtzehnten LOGIMAC Logistic Grundbesitz GmbH & Co. KG, Hamburg, einzutreten.

Die Müller – Die lila Logistik Südwest GmbH & Co. KG hat am 18. August 2011 einen Factoring-Vertrag mit der SüdFactoring GmbH, Stuttgart, unterzeichnet. Die Müller – Die lila Logistik AG übernimmt die gesamtschuldnerische Haftung für alle Verbindlichkeiten aus dem Factoring-Vertrag bis zum 30. September 2013.

Auf Grund der guten wirtschaftlichen Entwicklung der Tochterunternehmen wurde das Risiko für eine Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen als geringfügig eingeschätzt.

#### **5. Nicht in der Bilanz ausgewiesene Geschäfte**

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die gemäß § 285 HGB nicht in der Bilanz ausgewiesen und auch keine Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB darstellen, bestanden am Abschlussstichtag aus Dauerschuldverhältnissen (Miet- und Pachtverträge, Leasing). Der zukünftige Aufwand beläuft sich auf 181 T€ (Vorjahr 167 T€). Davon hat die Müller – Die lila Logistik AG Leasingverträge für Pkw mit einer zukünftigen kumulierten Belastung von 141 T€ (Vorjahr 133 T€) abgeschlossen. Die Verträge haben eine unterschiedliche Restlaufzeit. Das Leasinggeschäft bietet verschiedene Vorteile: Es wird beispielsweise kein Kapital gebunden und eine stets moderne technische Ausstattung wird ermöglicht. Dies sind auch die wesentlichen Vorteile des Geschäfts. Risiken bestehen bei einer vorzeitigen Auflösung eines Leasingvertrages, bei einer Rückgabe von Pkw mit Feststellungen von Schäden oder einer höheren Kilometerleistung als im Vertrag vorgesehen, sowie im derzeitigen Trend von teurer werdenden Neuabschlüssen von Leasingverträgen. Gegenüber verbundenen Unternehmen beträgt der zukünftige Aufwand aus Dauerschuldverhältnissen 40 T€ (Vorjahr 34 T€).

## **6. Erklärung zum Corporate Governance Kodex**

Vorstand und Aufsichtsrat der börsennotierten Müller – Die lila Logistik AG, Besigheim, haben eine Erklärung gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären durch Veröffentlichung auf der Internetseite der Gesellschaft ([www.lila-logistik.com](http://www.lila-logistik.com)) dauerhaft zugänglich gemacht.

Besigheim, 16. März 2012

**Michael Müller**  
Vorsitzender des Vorstands

**Rupert Früh**  
Vorstand Finanzen

**Marcus Hepp**  
Vorstand Produktion



## Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2011

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2011	Kumuliert Stand 01.01.2011	Zugänge	Zuschrei- bungen Geschäfts- jahr	Abgänge	Kumuliert Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2010
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	107.124,05	1.850,00	0,00	108.974,05	106.724,05	451,00	0,00	0,00	107.175,05	1.799,00	400,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.345.433,83	0,00	0,00	4.345.433,83	3.901.417,83	204.930,00	0,00	0,00	4.106.347,83	239.086,00	444.016,00
	<b>4.452.557,88</b>	<b>1.850,00</b>	<b>0,00</b>	<b>4.454.407,88</b>	<b>4.008.141,88</b>	<b>205.381,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>4.213.522,88</b>	<b>240.885,00</b>	<b>444.416,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	353.101,30	40.450,67	93.969,45	299.582,52	323.985,30	18.809,67	0,00	93.969,45	248.825,52	50.757,00	29.116,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	58.723,25	0,00	58.723,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	58.723,25
	<b>411.824,55</b>	<b>40.450,67</b>	<b>152.692,70</b>	<b>299.582,52</b>	<b>323.985,30</b>	<b>18.809,67</b>	<b>0,00</b>	<b>93.969,45</b>	<b>248.825,52</b>	<b>50.757,00</b>	<b>87.839,25</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.154.095,34	187.500,00	91.178,48	17.250.416,86	1.138.893,16	0,00	-731.311,25	0,00	407.581,91	16.842.834,95	16.015.202,18
2. Beteiligungen	20.225,84	0,00	0,00	20.225,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.225,84	20.225,84
3. Sonstige Ausleihungen	2.060,00	0,00	0,00	2.060,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.060,00	2.060,00
	<b>17.176.381,18</b>	<b>187.500,00</b>	<b>91.178,48</b>	<b>17.272.702,70</b>	<b>1.138.893,16</b>	<b>0,00</b>	<b>-731.311,25</b>	<b>0,00</b>	<b>407.581,91</b>	<b>16.865.120,79</b>	<b>16.037.488,02</b>
	<b>22.040.763,61</b>	<b>229.800,67</b>	<b>243.871,18</b>	<b>22.026.693,10</b>	<b>5.471.020,34</b>	<b>224.190,67</b>	<b>-731.311,25</b>	<b>93.969,45</b>	<b>4.869.930,31</b>	<b>17.156.762,79</b>	<b>16.569.743,27</b>

## **Entsprechenserklärung des Vorstands und Aufsichtsrats der Müller – Die lila Logistik AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG**

### **CORPORATE GOVERNANCE**

#### **Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG**

Vorstand und Aufsichtsrat der Müller - Die lila Logistik AG mit Sitz in Besigheim bekennen sich zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex und erklären, dass:

- den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 (bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger am 05. August 2009) grundsätzlich entsprochen wurde. Nicht vollständig angewandt wurden die Empfehlungen der Ziffern 3.8, 4.2.3, 5.2, 5.3.3, 5.4.6 und 7.1.2.
- den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 (bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger am 02. Juli 2010) grundsätzlich entsprochen wurde und wird. Nicht vollständig angewandt wurden und werden die Empfehlungen der Ziffern 2.3.3, 3.8, 4.1.5, 4.2.3, 5.1.2, 5.2, 5.3.3, 5.4.1, 5.4.6 und 7.1.2.

Besigheim, im Dezember 2011

für den Aufsichtsrat

Prof. Peter Klaus  
Aufsichtsratsvorsitzender

für den Vorstand

Michael Müller  
Vorstandsvorsitzender

Die einzelnen Abweichungen beruhen auf folgenden Erwägungen:

### **Ziffer 2.3.3 DCGK: Briefwahl**

Der Deutsche Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 empfiehlt in Ziffer 2.3.3 S. 2, dass die Gesellschaft die Aktionäre auch bei der Briefwahl und bei der Stimmrechtsvertretung unterstützen soll, und sieht in Ziffer 2.3.1 die Veröffentlichung entsprechender Formulare auf der Internetseite der Gesellschaft vor.

*Die Satzung von Müller – Die lila Logistik AG sieht bislang die Möglichkeit einer Briefwahl nicht vor. Aus Sicht der Gesellschaft ist die Briefwahl nicht ausreichend erprobt und es ergeben sich Unsicherheiten hinsichtlich der Feststellung der Echtheit der per Briefwahl abgegeben Stimmen. Müller – Die lila Logistik AG bietet seinen Aktionärinnen und Aktionären bereits seit Jahren die Möglichkeit der Stimmabgabe vor dem Tag der Hauptversammlung mittels eines von der Gesellschaft bestimmten Stimmrechtsvertreters. Durch die Möglichkeit einer Briefwahl ergeben sich keine zusätzlichen Erleichterungen bei der Wahrnehmung der Aktionärsrechte.*

### **Ziffer 3.8 DCGK: Selbstbehalt in der D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat**

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt in Ziffer 3.8 letzter Absatz, dass in der D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat ein Selbstbehalt vereinbart werden soll, der den Empfehlungen des Kodex für den Selbstbehalt bei D&O Versicherungen von Vorständen entspricht.

*Müller – Die lila Logistik AG ist der Meinung, dass die Vereinbarung eines solchen Selbsthalts für Aufsichtsratsmitglieder nicht dazu geeignet ist, die Verantwortung zu verbessern, mit denen die Mitglieder des Aufsichtsrats die ihnen übertragenen Aufgaben und Funktionen wahrnehmen. Im Übrigen dient die Versicherung dem Schutz der Gesellschaft.*

### **Ziffern 4.1.5 DCGK: Diversity**

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt in Ziffer 4.1.5, dass der Vorstand bei der Besetzung von Führungsfunktionen auf Vielfalt (Diversity) achten soll und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben soll.

*Müller – Die lila Logistik AG entscheidet über die Besetzung von Organ- und Führungspositionen nach Maßgabe der Qualifikation der Bewerber und dem Unternehmensinteresse.*

### **Ziffer 4.2.3 DCGK: Mehrjährige Bemessungsgrundlage der variablen Vergütung**

In Ziffer 4.2.3 empfiehlt der Deutsche Corporate Governance Kodex, dass der Aufsichtsrat dafür zu sorgen hat, „dass variable Vergütungsteile grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben.“

*Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands entspricht grundsätzlich den Empfehlungen des DCGK; sie umfasst fixe und variable Bestandteile. Allerdings fehlt die Vereinbarung einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage. Bei der Verlängerung der Vorstandsverträge standen Gesichtspunkte der Kontinuität – personell, aber auch vergütungstechnisch – im Vordergrund. Bei*

*zukünftigen Vertragsverhandlungen wird die Vereinbarung einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage berücksichtigt.*

#### **Ziffer 5.1.2 DCGK: Diversity**

In Ziffer 5.1.2 empfiehlt der Deutsche Corporate Governance Kodex, dass der Aufsichtsrat bei der Zusammensetzung des Vorstands auch auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben soll.

*Müller – Die lila Logistik AG entscheidet über die Besetzung von Organ- und Führungspositionen nach Maßgabe der Qualifikation der Bewerber und dem Unternehmensinteresse.*

#### **Ziffer 5.2 Absatz 2 DCGK: Ausschussvorsitz**

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsratsvorsitzende „zugleich Vorsitzender der Ausschüsse sein (soll), die die Vorstandsverträge behandeln und die Aufsichtsratssitzungen vorbereiten“.

*Der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Professor Peter Klaus, ist Mitglied des Ausschusses, der die Vorstandsverträge behandelt (Personalausschuss). Bedingt durch die Vielzahl von Aufgaben des Aufsichtsratsvorsitzenden sowie der intensiven und ständigen Zusammenarbeit der Ausschussmitglieder führt Herr Professor Dr. Gerd Wecker den Vorsitz im Personalausschuss.*

#### **Ziffer 5.3.3 DCGK: Bildung eines Nominierungsausschusses durch den Aufsichtsrat**

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt die Bildung eines Nominierungsausschusses, „...der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt“.

*Der Aufsichtsrat der Müller – Die lila Logistik AG befasst sich eingehend mit den Beschlussvorschlägen an die Hauptversammlung einschließlich der Wahlvorschläge von Aufsichtsratsmitgliedern. Über das bestehende Audit Committee sowie den bestehenden Personalausschuss hinaus stellt die Bildung eines Nominierungsausschusses einen unverhältnismäßigen zusätzlichen Mehraufwand dar. Fragen, die im Nominierungsausschuss zu behandeln sind, werden im Aufsichtsrat erörtert und entschieden.*

#### **Ziffer 5.4.1 Absatz 2 DCGK: Benennung von konkreten Zielen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats**

Mit der Neufassung des DCGK vom 26. Mai 2010 wurden in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3 neue Empfehlungen eingeführt, wonach der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen soll, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenkonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen und eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Vorschläge des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien sollen diese Ziele berücksichtigen. Die Zielsetzung und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden.

*Der Aufsichtsrat der Müller – Die lila Logistik AG hat bei Vorschlägen an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern auf Vielfalt im Rahmen der gesetzlichen Rahmenbedingungen geachtet. Die Ziele für die zukünftige Zusammensetzung des Aufsichtsrats und die insofern bestehenden Vorgaben des DCGK in der Fassung vom 26. Mai 2010 werden mit besonderer Rücksicht auf die gesetzlichen Rahmenbedingungen und die unternehmensspezifische Situation der Müller – Die lila Logistik AG gegenwärtig vom Aufsichtsrat diskutiert und geprüft. Bis zu einer entsprechenden Festlegung muss vorsichtshalber eine entsprechende Abweichung vom DCGK erklärt werden. Insbesondere kann auch noch keine Zielsetzung im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden.*

**Ziffer 5.4.6 DCGK: Erfolgsorientierte Vergütung des Aufsichtsrates**

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt neben einer festen auch „...eine erfolgsorientierte Vergütung (erhalten). Die erfolgsorientierte Vergütung sollte auch auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Bestandteile enthalten“.

*Die Aufsichtsratsmitglieder der Müller – Die lila Logistik AG erhalten eine angemessene feste Vergütung. Die Vereinbarung einer zusätzlichen erfolgsorientierten Vergütung führt nach Auffassung der Müller – Die lila Logistik AG nicht zu einer besseren Aufsicht und kann auch Anreiz zu Fehlentwicklungen geben. Von daher sollte zwischen der Aufsichtspflicht und dem wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens kein Motiv-geleiteter Zusammenhang bestehen, zumal die Aufsichtspflichten klar geregelt sind.*

**Ziffer 7.1.2 DCGK: Veröffentlichungsfrist für Zwischenberichte**

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt Zwischenberichte innerhalb von 45 Tagen zu veröffentlichen.

*Müller – Die lila Logistik AG wird die Zwischenberichte im Rahmen der Regelungen der Börsenordnung unverzüglich nach der Fertigstellung, spätestens jedoch innerhalb von zwei Monaten nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlichen. Eine Veröffentlichung innerhalb von 45 Tagen bedarf einer unverhältnismäßigen Mehrarbeit der bei der Erstellung beteiligten Parteien.*

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den von der Müller – Die lila Logistik AG, Besigheim, aufgestellten Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 21. März 2012

**Rölfs RP AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

**Andreas Diesch**  
Wirtschaftsprüfer

**Thomas Peil**  
Wirtschaftsprüfer



## **Kontakt**

### **Müller – Die lila Logistik AG**

Investor Relations

Ferdinand-Porsche-Straße 4

74354 Besigheim

Deutschland

Tel.: +49 (0) 7143 / 810 - 125

Fax: +49 (0) 7143 / 810 - 129

[investor@lila-logistik.com](mailto:investor@lila-logistik.com)

[www.lila-logistik.com](http://www.lila-logistik.com)